

Nachrichtenblatt

der Stadt Wien



(Früher: „Amtsblatt der Stadt Wien“)

Erscheint jeden Samstag / Bezugspreis jährl. 10 RM., halbjährl. 5.33 RM. m. Postzusendung
Einzelnummer 20 Rpf. / Schriftleitung und Verwaltung: Wien 1, Rathaus, A-28-500,
Schriftleitung Kl. 002, Verwaltung Kl. 263 / Postsparkassenamt Wien, Kto.-Nr. 210.045

Wien, 1. Februar 1941

49. Jahrgang / Nr. 5

Festsitzung der Ratsherren der Stadt Wien

zu Ehren des Erbauers des Neuen Wiener Rathauses, Dombaumeisters Friedrich von Schmidt, anlässlich seines 50. Todestages.

Niederschrift der öffentlichen Beratung vom 23. Jänner 1941

Vorsitzender: Bürgermeister Ph. W. Jung.

Schriftführer: Die Ratsherren Grazenberger und Kammerhofer.

(Beginn der Sitzung um 17 Uhr 2 Minuten.)

Wegen ihrer Dienstleistung bei der Wehrmacht sind die Ratsherren Dr. Fischböck, Fichtum, Dr. Ott, Reschny und Dipl.-Ing. Seidler abwesend; die Ratsherren Dr. Knoll, Schneeberger und Dr. von Schoeller sind aus beruflichen Gründen entschuldigt.

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und erteilt dem Beigeordneten Dipl.-Ing. Blaschke das Wort zur Festrede.

Beigeordneter Dipl.-Ing. Blaschke hielt folgende Festrede:

Ratsherren! Liebe Festgäste! Heute vor 50 Jahren, am 23. Jänner 1891, hat einer der ganz Großen im Reiche der Kunst die Augen für immer geschlossen, der Erbauer unseres Rathauses, Friedrich Schmidt, „ein deutscher Steinmeh.“

Wir kommen soeben von seinem Denkmal, an dessen Sockel der Bürgermeister namens der Stadt einen Kranz niedergelegt hat, und nun soll im Rahmen einer Festsitzung der Ratsherren des Ehrenbürgers unserer Vaterstadt gedacht werden.

Friedrich Schmidt wurde am 22. Oktober 1825 in einem stillen Waldwinkel des Schwabenlandes zu Friedenhofen geboren, keiner von jenen, denen das wunderliche Schicksal eine gleichende Krone in die Wiege oder einen prallen Geldsack unter sie legte. Der Vater, ein lutherischer Pastor, und die Mutter, eine schwäbische Pfarrerstochter, ahnten wohl nicht, wem sie zum ersten Schritt ins irdische Leben verholfen hatten.

Einfach und schlicht waren die Verhältnisse im väterlichen Hause, aber das war gerade das Richtige gewesen, um aus dem neuen Weltbürger denjenigen

werden zu lassen, der als Mensch, als Künstler und als Lehrer eine gar seltene Stufe der Vollendung erreichen sollte.

Bei der Vorliebe des Jünglings für die Bau- und Steinmehkunst mag wohl auch das Blut der Vorfahren mitgesprochen haben, die Bau- und Steinmehmeister waren, sein Urgroßvater sogar Hofbaumeister in Hannover.

Schmidt besuchte zuerst das Stuttgarter Gymnasium, gehörte aber nicht zu den Vollberechtigten dieser Schule, da er dort nicht Griechisch lernte und nur der sogenannten Barbarenklasse angehörte. Im Polytechnikum Stuttgart waren seine Lehrer Mauch und Brehmann. Beide lehrten nicht Gotik, Schmidt hatte aber nur eine heimliche Liebe für die mittelalterliche Baukunst. Er begeisterte sich an der Liebfrauenkirche in Eßlingen, einem Musterbau deutscher Gotik, den er mit allen Details vermessen und aufgenommen hatte. Diese Eigenmächtigkeit, diese Vorliebe für die Gotik, trug ihm eine Verwarnung durch den damaligen Direktor Fischer ein.

Schmidt suchte sich nun seinen eigenen Weg. Es lag in seiner Art, alles, was ihm Schönes auf seinem Lebensweg entgegentrat, als Anschauungsunterricht für sich auszunützen, vom herrlichsten, größten Bauwerk bis zur bescheidensten Blume, und so kam er auch zur Erkenntnis des Schönes, der aus der mittelalterlichen Baukunst für den Architekten zu holen war. Er wollte ein praktischer Steinmeh werden und so verwendete er alle Stunden, die ihm seine hautechnischen Studien frei ließen, um in der Werkstatt des Maurer- und Steinmehmeisters Heimisch zu arbeiten. Auch materielle Sorgen waren vielleicht der Grund dazu, denn die väterlichen Mittel waren durchaus nicht unbegrenzt. Auf diese Art erhielt er gleichzeitig mit dem Verlassen der Bauerschule seinen Freibrief als Steinmeh. Als solcher ging er nach Köln zum Dombau, der für seine weitere Entwicklung von entscheidender Bedeutung wurde.

Nach vierhundertjähriger Pause sollte diese Kathedrale, damals erst im Chor fertig, ausgebaut werden. Bald erkannte man, daß der Jüngling Schmidt auch Architekt sei, und so erhielt er höhere Aufgaben zugewiesen. Er brachte es bald bis zum Werkmeister. Zwirner, der Dombaumeister, schätzte wohl seine Begabung, aber als Regierungs- und Baurat zu sehr im Beamtentum befangen, wollte er Schmidt keine über den Werkmeister hinausgehende Stellung zukommen lassen. Als solcher hatte Schmidt auch die eigentliche Leitung der Ausführungsarbeiten in den Werkstätten und am Bau selbst. Besonders das südliche Kreuzschiff des Domes kann im wesentlichen als sein Werk bezeichnet werden. Hier zeigte er sich tatsächlich als Gotiker strengster Richtung.

Wenige Jahre später wurde Schmidt Steinmetzmeister, er machte auch die Staatsprüfung als Baumeister in Berlin und führte schon selbständige Arbeiten aus. 1852 arbeitete er bereits mit 10 bis 15 Gesellen und schuf die Kirche in Quedlinburg.

Ein Orabmal in Bensberg bei Köln, 1854, auf der Begräbnisstätte österreichischer Soldaten, die im Feldzuge 1794 bei Jemappes und Aldenhoven verwundet und im Lazarett zu Bensberg einer epidemischen Krankheit erlegen waren, brachte Schmidt zum erstenmal in Beziehungen zu Osterreich. Bei der Einweihung des Denkmals erhielt er den österreichischen Franz-Joseph-Orden.

Im selben Jahr erfolgte die Ausschreibung des Wettbewerbes für die Votivkirche in Wien. Unter 75 Bewerbern erhielt Schmidt einen der drei Preise. Sein Entwurf gelangte auch in die engere Wahl, aber Ferstels Projekt in französischer Gotik wurde der deutschen Gotik des Schmidtschen Planes vorgezogen.

Argernis und Kränkungen, der Neid und die Eitelkeit der anderen verleiteten Schmidt die Stellung am Kölner Dom. Bei der Schlußsteinlegung des Westportals, 1852, hatte Dombaumeister Zwirner ihm die Kränkung angetan, ihn nur für die unterste Stufe der Auszeichnungen vorzuschlagen. Schmidt erhielt zwar, 1855, anlässlich der Vollendung des südlichen Querschiffes, den Roten-Adler-Orden IV. Klasse, aber noch immer mußte er um die rechte Würdigung und Anerkennung als Künstler ringen. Nach dem Tode des Baukontrollors Schmitz erhoffte er diese höhere Stellung, jedoch auch diese Hoffnung wurde zerstört. Ein anderer wurde berufen, aber auch in seiner Tätigkeit als selbständiger Bau- und Steinmetzmeister wurde der Katholik Stah dem Protestanten Schmidt vorgezogen.

Die Verhältnisse in Köln wurden immer unhaltbarer, so daß er, als er 1857, erst 32 Jahre alt, die Berufung zum Professor an die Akademie der bildenden Künste im damals noch österreichischen Mailand erhielt, gerne zugriff. Es war zwar ein Wagnis für den durch und durch deutschen Mann, Italienern an einer italienischen Anstalt Baukunst zu lehren, aber der in seiner Vollkraft stehende Schmidt, der bald auch italienisch gelernt hatte, setzte sich glänzend durch. Außer seiner Lehrtätigkeit in Mailand wurden ihm bedeutende künstlerische Arbeiten anvertraut, Wiederherstellungsarbeiten in Vicenza, Benedig und in Mailand und Umgebung.

1859 kam er, nachdem die Lombardei für Osterreich verloren war, als Professor an die Wiener Akademie. Die italienische Regierung säumte nicht, dem Künstler die glänzendsten Gegenanerbietungen zu machen. Die Mailänder, ja der König selbst, wollten ihn nicht ziehen lassen, aber er folgte dem Rufe nach Wien, um als Deutscher wieder unter Deutschen und für Deutsche schaffen zu können.

Hier in Wien gründete er nun seine Architekturschule, seine Meisterschule an der Akademie der bildenden Künste. Er begründete damit einen Schulverband, wie ihn kaum je ein zweiter geschaffen hat. Seine derbe, biedere Männlichkeit wirkte anfangs auf die jungen Akademiker zwar eher einschüchternd als ermutigend, nachdem sie aber seine Art erkannt hatten, schätzten sie in ihm nicht nur den ausgezeichneten Lehrer, sondern verehrten und liebten ihn als herzlichen und teilnehmenden Freund.

Schmidt wurde es aber auch nicht leicht gemacht, sich bei seinen Professorenkollegen durchzusetzen. Erst als seine ersten Schülerarbeiten, in einer bis damals unbekanntem Strichmanier ausgeführt, in öffentlichen Ausstellungen gezeigt wurden, wendete sich das Blatt. Wie in die berühmten Meisterschulen vergangener Jahrhunderte, so wanderten nun Schüler aus allen Ländern zu ihm.

Zu seinem Ruf als Lehrer kam der des Begutachters. Die Zentralkommission für Baudenkmale, die spätere Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale, erbat sich seinen Rat. Das von ihm abgegebene Gutachten fesselte durch den klaren, den Kern der Sache herauschälenden, immer den Nagel auf den Kopf treffenden Inhalt. Sein Name als Gutachter und als Preisrichter ging durch ganz Europa. Aufträge für Neubauten folgten. Es gab wohl keinen zweiten Architekten seiner Zeit, der sich in der ganzen Welt gleich unbestrittenen Ansehens erfreute wie der „Dombaumeister Schmidt“, der er im Jahre 1862 wurde.

Schon im November 1859 wurde er in die fachmännische Kommission zur Untersuchung des als baufällig erkannten Turmhelms des St. Stephansdome berufen. 1860 wurde er zum Mitglied der Baukommission ernannt. 1862 übernahm er nach dem verstorbenen Dombaumeister Ernst die Restaurierungsarbeiten, wozu er unter den österreichischen Architekten im vollsten Maße berufen war. Im Jänner 1863 betrat er die Bauhütte als Dombaumeister; das Ideal seiner Jugend war erreicht.

In der kurzen Zeit von eineinhalb Jahren hatte er den abgetragenen Turmhelm wieder aufgebaut. Ganz Wien folgte mit gespannter Aufmerksamkeit dieser ohne Eisenkonstruktion, nur in Stein ausgeführten Arbeit, einer handwerksmäßig glänzend gelungenen Arbeit. Die Wiener hatten damit wieder ihr Kleinod, den „alten Steffel.“ Dieser gelungene Wiederaufbau des Wahrzeichens von Wien hat Schmidts Namen, aber auch seine ganze Persönlichkeit volkstümlich gemacht. Bald kannte jeder Wiener die hohe Gestalt mit dem idealen Künstlerkopf, die über gewöhnliche Erdenbürger hinwegragte und die wir in dem ausgezeichneten Denkmal auf dem Platz vor unserem Rathaus verewigt sehen.

Wien sollte durch die erste Stadterweiterung eine moderne Stadt, das neue Wien von heute, werden.

Schwendenwein und Romano beherrschten bis zu jener Zeit ausschließlich den Palast- und besseren Zinshausbau. Der „alte Förster“ und Hansen gelangten zur Geltung, man versprach sich viel von den feinsinnigen van der Müll und Siccardsburg, den Erbauern der Oper, Ferstel ging gerade an den Bau der Votivkirche — da erst kam Friedrich Schmidt. Er baute die Lazaristen-, die Brigittenauer-, die Weißgerberkirche und die Kirche „Maria vom Siege“ in Fünshaus, weiter das als gotischen Profanbau nicht immer unparteiisch bemängelte Akademische Gymnasium, dessen „architektonische Poesie“ im Innern erst durch öffentliche Vorträge des damaligen Burgtheaterdirektors in der großen Öffentlichkeit bekannt wurde.

Alle seine unzähligen Bauten, die er aufgeführt, ob sie nun in Oesterreich, ob sie dies- oder jenseits des Rheins, in Italien, Siebenbürgen, Rußland, Schweden oder China stehen, zeigen neue Grundrisslösungen und Motive. Uner schöpferisch war seine Phantasie. Keine Aufgabe war ihm zu gering, als daß er nicht seine Kunst an ihr geübt hätte. Burgen und Schloßbauten erneuerte er am Papier oder in Wirklichkeit.

Schmidt, der eigentlich zwei deutschen Stämmen angehörte, als Schwabe geboren und in Köln zum Rheinländer geworden war, wurde nun rasch ganz zum Wiener. Die Wiener beriefen ihn bald in die Gemeinderatsstube, wo er bis zu dem Auftrag des neuen Rathauses mit Siccardsburg wirkte, als einer der geistreichsten, zündendsten und überzeugendsten Redner, besonders dort, wo es galt, seine zweite Heimat, wie er Wien immer nannte, groß und angesehen zu machen. Immer fand er den richtigen Ton bei seinen Reden, die alle aus dem Stegreif gehalten waren, aber auch seine ganze Kunst setzte er für die Neugestaltung Wiens ein. Den schönsten Platz und ebenso das schönste Rathaus — Wien verdankt sie ihm!

Der große Paradeplatz vor den Basteien sollte parzelliert und verkauft werden. Schmidt entwarf einen großartigen Plan zur Verbauung dieses Riesensplatzes. Hansens Parlamentsbau im Stile der Antike, Schmidts gotisches Rathaus und Ferstels Aniversität in den Formen der Renaissance sollten hier friedlich nebeneinander stehen, die Votivkirche und andere Prachtbauten das schöne Bild ergänzen. Das vorgelegte Projekt erhielt sofort die Zustimmung. Die Platzwahl für das Rathaus, die vielfach Schwierigkeiten bot — es war zum Beispiel auch der Platz der heutigen Börse, dann jener der Akademie der bildenden Künste, ferner der Platz zwischen der verlängerten Johannes- und Weihburggasse vorge schlagen — war somit gelöst. Bei dem ausgeschriebenen Wettbewerb für das neue Rathaus erhielt Schmidt unter 63 Projekten — 42 aus Oesterreich und Deutschland, 18 aus Frankreich und Belgien, 4 aus Italien — den ersten Preis. Den zweiten und dritten Preis erhielten Franzosen.

Schmidt schuf mit diesem Rathaus seine großartigste und bedeutendste Leistung. Kam er aus Italien noch als Gotiker strengster Richtung, so war er es später nicht mehr. Die Studien in Italien und die Formen der Wiener Bauhütte gaben ihm eine von Köln völlig abweichende Richtung. Deutlich ist dies beim Wiener Rathaus durch die klare An-

ordnung der Wandflächen ohne Strebebögen zu erkennen.

Im Juli 1871 wurde Schmidts Kostenvoranschlag für das Rathaus, der auch den wirklichen Baukosten sehr nahe kam, aber vom Gemeinderat reduziert wurde, genehmigt. Der erste Spatenstich geschah am 25. Mai 1872. Am 29. Juli 1872 legte er den ersten Stein zum Wiener Rathaus, tief unten auf dem Grunde einer türkischen Mine, die Wien seinerzeit hätte verhängnisvoll werden sollen. Nur wenige Zeugen waren es, die diesem ersten und erhabenen Akt beizuhnten, Mitarbeiter und Bauleute, seine braven und treuen Gehilfen. Nach der ersten Arbeit ging es nach Schmidt'scher Art ins Grüne auf ein gutes Glas Wein, das er in Freundeskreis zu schätzen wußte. Von den Höhen des Rablenberges schaute er dann auf die Stadt, auf jenen Platz, wo sich sein Lebenswerk erheben sollte.

Die feierliche Grundsteinlegung erfolgte erst am 14. Juni 1873. 1879 war die Hauptgleiche erreicht und am 21. Oktober 1882 der Turm mit dem Eisernen Rathausmann gekrönt.

Schmidt als Bauleiter war die Wahl seiner Hilfskräfte freigestellt. Ein auserlesener Stab von Architekten, seine früheren Schüler, bildete seine Mitarbeiter. Da ihm auch in Bezug auf das Baumaterial keinerlei Vorschriften gemacht worden waren, konnte er sich in jeder Hinsicht große Freiheiten gestatten. Nur die solidesten und besten Konstruktionen und Baumaterialien wurden verwendet.

In Wien war damals, da die Renaissance vorherrschte, die Ansicht verbreitet, daß der gotische Stil wohl für Kirchenbauten geeignet sei, sich aber nicht den praktischen Anforderungen eines modernen Amtshauses anzupassen vermöchte. Schmidt wußte einen vermittelnden Ausgleich geschickt zu finden.

Bei diesem Bau, den Schmidt als die Hauptaufgabe seines Lebens bezeichnet hat, wollte er alle seine Erfahrungen und Studien in die praktische Wirklichkeit übersehen und seiner geliebten zweiten Vaterstadt ein würdiges, zweckmäßiges und modernes Rathaus erbauen, das aber auch der alten Tradition treu blieb. Schmidt hat im Rathaus sein künstlerisches Bekenntnis abgelegt:

„Wenn an mich die Frage gerichtet wird, in welchem Stile das Rathaus gebaut sei, ob gotisch?, ich muß offen bekennen, daß ich es nicht weiß. Wenn man mich früge, ob es im Stile der Renaissance gebaut sei, so muß ich antworten, daß ich es nicht glaube. Wenn aber irgend etwas charakteristisch für den Stil des Baues ist, so mag es der Geist der Neuzeit im eigentlichen Sinne des Wortes sein, der sich voll in ihm ausspricht.“

Das Wiener Rathaus ist das Bauwerk eines Künstlers, der die Baugeschichte früherer Jahrhunderte in seinen Geist aufgenommen hat. Die Fronten des gewaltigen Baublocks sind als selbständige Schaufseiten behandelt; die rückwärtige Baugseite gegen die Lastenstraße ist gegenüber dem reichen Prunk der zur Ringstraße gelehrten Front herb und zurückhaltend; einfach aber würdig sind die gleichgestalteten Fronten der Schmalseiten. Als Glanzpunkte des Baues erscheinen im Innern der strenge, ernste Säulenhof, die beiden gleich behandelten Treppenhäuser, deren höchst geistvoll durch-

Schlungene Stiegen in eine reizvolle, leichte und lichtdurchflutete Säulenhalle münden, ferner die sogenannte „Volkshalle“ und besonders der Große Festsaal, der durch die riesigen Abmessungen und den überwältigenden Blick durch die hohen Spitzbogenfenster auf die Wiener Altstadt bestrahlt. Auch der große Sitzungsaal, in dem wir uns eben befinden, ist äußerst glücklich gelöst.

Oft zweifelte Schmidt, daß es ihm beschieden sei, die Vollendung seines Werkes zu erleben. In seinem von manchen Bitternissen nicht verschont gebliebenen Leben war es wohl der schönste Augenblick, als er den Bau unter ungeteilter allgemeiner Anerkennung den Stadtbehörden übergeben konnte.

Noch ward ihm die Freude nach dem Bau des Rathauses, an der Stelle des abgebrannten Ringtheaters das Stiftungshaus am Schottenring, das „Sühnhaus“, zu erbauen.

Nach dem Abschluß des Rathausbaues und des Sühnhauses wurde Schmidt als zweiter Techniker in das Herrenhaus berufen und in den Freiherrnstand erhoben. Sein Steinmehzeichen kam in sein Wappen. Er erhielt die Ehrenbürgerschaft der Stadt Wien, auf die er zeitlebens stolz war. Eine Anzahl Auszeichnungen wurde ihm verliehen. Er strebte aber nicht nach äußerlichen Zeichen, er lebte nur seiner Kunst und dies drückt sich auch in dem Wunsche Schmidts aus, als er sein Ende vorausah: „Nicht Blumen gebt mir, den Zollstab legt mir auf die Brust

ins Grab hinab!“ Am 23. Jänner 1891 ging er von uns.

So erhebt vor unseren Augen das Bild eines deutschen Mannes, eines Kämpfers für seine Überzeugung, ehrlich und rechtschaffen in seinem künstlerischen Denken und Gestalten, eines Menschen, dem die großen Erfolge seines Lebens nicht ohne Mühe in den Schoß fielen, sondern der sich selbst durch schwere Arbeit und endlose Mühe auf solche Höhen erhob und eben deshalb nicht überheblich und unnahbar wurde, sondern allen, die sich ihm vertrauensvoll nahten, Freund, Berater und Kamerad war.

Der Mensch Schmidt ist zerfallen, die Saat seiner Lehre ist aufgegangen und wirkt noch heute weiter. Was von ihm selbst blieb, das sind die steinernen Zeugen seiner hohen Kunst, und wenn wir uns heute an seinem 50. Todestag zusammenfinden, um ihm für das zu danken, was er uns schenkte, dann überstrahlt den Adel und die Zahl der Titel das eine Wort, das auf seinem Grabstein steht und das ihn sein Wesen und die Quellen seiner Kunst am treffendsten kennzeichnet, das Wort: „Hier ruhet ein deutscher Steinmehl!“ (Starker Beifall.)

Der Bürgermeister dankt dem Redner für seine Ausführungen und dankt den Nachfahren Friedrich Schmidts und seinen in der Sitzung erschienenen Mitarbeitern dafür, daß sie durch ihre Anwesenheit dazu beigetragen haben, die Gedenkfeier würdig zu gestalten.

(Schluß der Festszung um 17 Uhr 25 Minuten.)

Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien

Niederschrift der 8. öffentlichen Beratung vom 23. Jänner 1941

Vorsitzender: Bürgermeister Ph. W. Jung.

Schriftführer: Die Ratsherren Grazenberger und Kammerhofer.

(Beginn der Sitzung um 17 Uhr 26 Minuten.)

Wegen ihrer Dienstleistung bei der Wehrmacht sind die Ratsherren Dr. Fischböck, Fitzum, Dr. Ott, Reschny und Dipl.-Ing. Seidler abwesend; die Ratsherren Dr. Knoll, Schneeberger und Dr. von Schoeller sind aus beruflichen Gründen entschuldigt.

1. Der Bürgermeister teilt mit, daß Ratsherr Hans Peterek aus beruflichen Gründen auf sein Mandat verzichtet hat und daß Reichsleiter Reichsstatthalter von Schirach den Kreisleiter Karl Belkhofer an seine Stelle berufen hat. Er begrüßt den neuen Ratsherrn und bittet ihn um seine Mitarbeit.

2. Der Bürgermeister teilt ferner mit, daß Reichsleiter Reichsstatthalter von Schirach beabsichtigt, den Senatsyndikus Dr. Kurt Hanke zum Beigeordneten und Kämmerer der Stadt Wien zu bestellen, und daß Dr. Hanke die Geschäfte des Kämmerers mit Wirkung vom 24. Jänner 1941 kommissarisch übernimmt.

Er stellt dazu fest, daß diese Berufung den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

3. Post Nr. 1, R. Z. 250/40. Der Bürgermeister berichtet gemäß § 55, Absatz 2, der DSD. über erteilte Genehmigungen, hauptsächlich Grundankäufe und -verkäufe von geringerer Bedeutung, die in dem im Sitzungsaal aufliegenden Verzeichnis angeführt sind.

E. W. D. Z. 1320/40-D/4. Verpachtung der Pappenfabrik in Klein-Hollenstein, Niederdonau.

Die Pappenfabrik in Klein-Hollenstein, die im Zuge des Konsensverfahrens für die Ybbstal-Kraftwerke erworben wurde, war bis zum 31. Dezember 1940 verpachtet. Da der größte Teil der Einrichtung nicht den städtischen Elektrizitätswerken gehört, kommt für die Neuverpachtung nur die Eigentümerin, die Pappen- und Holzstoff-Erzeugungsgesellschaft m. b. H., Wien 2, in Betracht, mit der ein langfristiger Pachtvertrag bis 31. Dezember 1960 abgeschlossen wurde.

E. W. D. Z. 421/40-D/4, Verkauf des Gutes Oberau.

Der Stadt Baden wurden Grundstücke in Zillingdorf im Ausmaße von rund 10 Hektar käuflich überlassen, die infolge der Betriebseinstellung des dortigen Kraftwerkes keine zweckmäßige Verwendung finden konnten, während ihr Erwerb für die Stadt Baden als Quellschutzgebiet ihres Grundwasserwerkes besonders wünschenswert war.

E. W. D. Z. 52/41. Ankauf einer Liegenschaft in Poppendorf durch die Elektrizitätswerke.

Die Liegenschaft soll als Erholungsheim für die Gesellschaftsmitglieder eingerichtet werden.

Der Bürgermeister stellt fest, daß die Vorlagen den Ratsherren zur Kenntnis gebracht wurden und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

4. Post Nr. 10, R. Z. 260/40, Abt. I/6—Er. 908/40, und Post Nr. 11, R. Z. 3/41, Abt. I/6—Er. 914/40. Der Leiter des Hauptgesundheits- und Sozialamtes Beigeordneter Dr. S u n d e l berichtet über den Verlauf des städtischen Krankenhauses, S h i l d s - S p i t a l, 9., Pelikangasse 15, an die Wiener Privat-Klinik Ges. m. b. H. und den Verkauf der städtischen Krankenanstalt „Goldenes Kreuz“ an die Wiener Kuranstalt und Sanatorium-Fangoheilanstalt.

Nach der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Reich wurde in den Jahren 1938/39 eine Reihe bisher von privaten Wohltätigkeitsvereinigungen und Stiftungen betriebener Krankenanstalten übernommen. Dieser Übernahme lag das Bestreben zugrunde, die in wirtschaftliche Bedrängnis geratenen Krankenanstalten im Interesse der Wiener Bevölkerung zu erhalten und den planmäßigen Neuaufbau des Krankenhauswesens in Wien durch die vorläufige Übernahme zu fördern.

Zu diesen Krankenanstalten gehören das Krankenhaus Pelikangasse, das frühere Schilds-Spital, und die Kranken- und Entbindungsanstalt „Goldenes Kreuz“. Beide Anstalten gaben insbesondere den frei praktizierenden Fachärzten die Möglichkeit zur Krankenhausbehandlung von Privatpatienten, ihr Fortbetrieb entspricht aber nicht den der Stadtverwaltung obliegenden Aufgaben. Andererseits kommt der Schaffung von Privatkliniken in Wien eine besondere Bedeutung zu, so daß die Überführung dieser beiden Anstalten in privaten Besitz unter der Voraussetzung der weiteren Erfüllung ihres besonderen Zwecks wünschenswert erschien.

Das Krankenhaus Pelikangasse wird der Wiener Privat-Klinik G. m. b. H. überlassen, die von einer Reihe der namhaftesten Wiener Fachärzte gebildet wird, während die Kranken- und Entbindungsanstalt „Goldenes Kreuz“ zwei Ärzten überlassen wird, die insbesondere die Verbindung dieser Anstalt mit der ihnen bereits gehörenden Kuranstalt „Fango-Heilanstalt und Brunnbad“ herstellen können. Der Verkauf der beiden Anstalten hat den eindeutigen Zweck, der richtigen Krankenhausbewirtschaftung der Wiener Bevölkerung und der sorgsamsten Pflege der Wiener medizinischen Tradition zu dienen.

Ratsherr Berner hält eine engere Verbindung der beiden Anstalten mit den in unmittelbarer Nähe befindlichen großen Anstalten der Gemeindeverwaltung für zweckmäßig und befürchtet, daß die bisherige, besondere soziale Aufgabe der beiden Anstalten durch den Verkauf gefährdet werde.

Der Berichterstatter stellt dazu fest, daß die Führung derart kleiner Anstalten mit unverhältnismäßigen Schwierigkeiten für die Gemeindeverwaltung verbunden sei und daß es nicht Aufgabe der öffentlichen Hand sei, Sanatorien oder ähnliche Betriebe zu unterhalten, während es sich notwendig erweise, in Wien auch Anstalten zu besitzen, in denen die freie Arztwahl besteht. Wien erhalte auf diese Art zwei neue Privatkliniken. Aus diesen Gründen habe die Gemeindeverwaltung den Entschluß gefaßt, die beiden Anstalten nach der Sicherung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse wieder in private Hände zu legen. Die Maßnahmen liegen im Zuge der Krankenhausplanung der Gemeindeverwaltung, so daß sich die Veräußerung als ein Fortschritt im Sinne der Organisation des Wiener Krankenhausbewesens darstelle und die ärztliche Versorgung jener Fälle verbessert werde, die bisher schon die beiden Anstalten aufgesucht haben.

Der Bürgermeister stellt fest, daß die Vorlagen den Ratsherren zur Kenntnis gebracht wurden und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

5. Post Nr. 12, R. Z. 261/40, SVD 4/1—10080/40. Der Leiter der Hauptabteilung Jugendpflege und Sport Beigeordneter Kozich berichtet über die Übernahme der hauswirtschaftlichen Schule, 9., Wilhelm-Exner-Gasse 34, durch die Gemeinde Wien.

Die bisher von der Bauverwaltung des NÖ.-Lehrerbundes und einem Zweckverband geführten Berufsfachschulen für Frauen, 9., Wilhelm-Exner-Gasse 34, und 19., Peter-Jordan-Straße 28, haben ihre Übernahme durch die öffentliche Hand angestrebt, da derartige Schulen im ganzen Reich von den Gemeinden unterhalten werden. Die Einschreibungen für das Schuljahr 1940/41 waren so zahlreich, daß nicht mehr alle Schülerinnen aufgenommen werden konnten, so daß ein dringender Bedarf zur Weiterführung dieser Schulen gegeben ist.

Die Gemeindeverwaltung hat sich daher entschlossen, die hauswirtschaftliche Schule, 9., Wilhelm-Exner-Gasse 34, in ihre Verwaltung zu übernehmen und die Schule 19., Peter-Jordan-Straße 28, mit ihr zusammenzulegen.

Der Bürgermeister stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

6. Post Nr. 13, R. Z. 256/40, Abt. I/1—Mi. 247/40. Der Leiter der Hauptabteilung Jugendpflege und Sport Beigeordneter Kozich berichtet über die Gewährung eines Darlehens an den Wiener Eislaufverein.

Der Wiener Eislaufverein, dessen Kunsteisbahn am Heumarkt neben dem Konzerthaus jedem Wiener bekannt ist, hat durch den wirtschaftlichen Zusammenbruch der Systemjahre eine derartige Schädigung erlitten, daß er fast nicht mehr in der Lage schien, seine Arbeit weiterzuführen. Durch die Hilfe der öffentlichen Hand und infolge der Aufwärtsbewegung der Wirtschaft nach dem Anschlag war es dem Verein aber doch möglich, seinen Betrieb aufrechtzuerhalten, und er soll nun, da er dazu beitrug, dem Wiener Eisport jenen Ruf zu verschaffen, den er heute in der Welt besitzt, ein Darlehen auf längere Zeit erhalten.

Der Bürgermeister stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

7. Post Nr. 14, R. Z. 25a, A. A. Der Leiter der Hauptabteilung Jugendpflege und Sport Beigeordneter Kozich berichtet über die Leibesübungen im nationalsozialistischen Staat und ihre Förderung durch die Gemeindeverwaltung.

Aus der Entwicklung des Sportgedankens nationalsozialistischer Prägung als eines wichtigen Faktors der Gesamterziehung des deutschen Volkes ergeben sich für die Sportpflege in Wien eine Reihe wichtiger Forderungen und Aufgaben. In erster Linie muß der Heranbildung geeigneter Übungsleiter sowie der Schaffung entsprechender Übungsstätten in genügender Zahl das Augenmerk zugewendet werden. Die Stadtverwaltung wird sich also in sportfachlicher Hinsicht um die Überwachung der Berufsausübung der Sportlehrer und um die aus öffentlichen oder privaten Mitteln zu fördernden Sportanlagen von Betrieben zu kümmern haben.

In Wien ist vor dem Weltkriege bei der Festlegung der Stadtregulierungspläne verabsäumt worden, eine hinreichende Zahl von Freispielflächen von der Verbauung auszunehmen, um sie für Spiel- und Erholungszwecke zur Verfügung zu stellen. Unter dem Einfluß einer struppelosen, rein kapitalistischen Bauwirtschaft und einer hemmungslosen Bodenspekulation wurde eine Verbauung zugelassen, die kaum den bescheidensten volksgesundheitlichen Forderungen gerecht wird. Heute ist die Lösung der Spielflächenfrage notwendiger denn je, denn es ist längst bekannt, daß das stetig wachsende Heer der Sportwilligen auf dem in Frage kommenden Sportplatzraum nicht mehr unterzubringen ist.

Der Forderung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen, die es den Stadtverwaltungen zur Pflicht machen sollte, zur Pflege der Leibesübungen ein Freispielflächenmaß von 5 Quadratmetern pro Kopf anzusehen, steht in Wien eine Spielfläche von durchschnittlich nur 1 1/2 Quadratmetern gegenüber. In Groß-Wien

gibt es derzeit 121 Sportplätze, 36 städtische und staatliche Jugendspielfläche, etwa 60 private Spielfläche, 270 städtische und staatliche Schulsportplätze, von denen nicht jeder brauchbar ist, etwa 350 Tennisplätze und eine Anzahl sonstiger Turn- und ähnlicher Plätze im Ausmaße von zusammen 3.033.564 Quadratmeter, die tatsächlich nutzbare Spielfläche macht aber bloß etwa 2.700.000 Quadratmeter aus. Damit steht Wien weit hinter den anderen Städten des Altreichs, in dem beispielsweise Frankfurt an der Oder 7 Quadratmeter und Leipzig 4,9 Quadratmeter durchschnittlicher Spielfläche zur Verfügung gestellt haben.

Den etwa 270.000 jungen spielfrohen Wienern stehen auf den 36 verfügbaren Jugendspielflächen nur etwa 250.000 Quadratmeter zur Verfügung, was der Forderung des Führers nach einer intensiven Pflege der Leibesübungen keineswegs entspricht. Eine Folge des Spielplatzmangels ist auch die ungesunde Überbeanspruchung der rund 400 städtischen Turnsäle, die, statt ein Notbehelf zu sein, vielen Sportbegeisterten die einzige Möglichkeit der Sportausübung bieten.

Die Bereitstellung des auf das geforderte Mindestmaß fehlenden Restes an Spielflächen, das sind rund 3 Millionen Quadratmeter, erfordert eine großzügige Spielplatzplanung auf Grund eines Spielplatzbauprogramms, das auch den kommenden Bedürfnissen Rechnung trägt. Diese Spielplatzplanung kann nur ein Teil eines ebenfalls auf weite Sicht abgestellten Grünflächenprogramms sein. Beide Gebiete müßten einander in glücklicher Weise ergänzen.

Auf dem Gebiete der Leibeserziehung ist wertvollste Erziehungsarbeit zu leisten. Leibesübungen treiben, heißt in unserer Sprache Erziehung, heißt Liebe zum Volk und ist zutiefst eine Angelegenheit nationalsozialistischer Weltanschauung. Im Brennpunkt der nationalsozialistischen Betrachtung steht der Gedanke, die Leibesübungen nicht zum Selbstzweck werden zu lassen, sondern sie in erster Linie dazu heranzuziehen, unser Volk kräftiger, gesünder und zum Lebenskampf tauglicher zu machen.

Der ungeheure Wert der Leibesübungen für das Gesamtleben der Nation rechtfertigt es, gerade in dieser Zeit, in der das Schicksal des deutschen Volkes auf Jahrtausende hinaus gestaltet wird, alles zu unternehmen, was für die Zukunft unseres Volkes notwendig ist. Damit wir leben und uns entwickeln können, muß die sportliche Tüchtigkeit gepflegt werden. Der kleinste Rückgang in der physischen und geistigen Kraft eines Volkes oder seiner Jugend kann schicksalsschwere Folgen haben. Die Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit des einzelnen zum Einsatz für sein Volk sicherzustellen, das ist das letzte Ziel aller Leibesübungen.

Im Sinne der ewigen Verpflichtung der deutschen Leibesübungen dem Volk gegenüber werden die Ratsherren in aller nationalsozialistischer Kampferbundenheit um ihre Unterstützung gebeten.

Der Bürgermeister stellt fest, daß der Bericht den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

8. Post Nr. 15, R. 3. 25b, A. A. Der Leiter der Hauptabteilung Bauwesen Beigeordneter Dr. L a v s berichtet über die geplanten Verbindungen zwischen Reichsautobahn und Stadt Wien.

Der Großraum Wien wird schon in nächster Zukunft von der Reichsautobahn erreicht werden. Die innerstädtischen Verkehrsprobleme werden aber wegen der gleich nach dem Kriege zu erwartenden starken Steigerung des Kraftwagenverkehrs nicht leicht zu lösen sein. Die Gemeindeverwaltung hat daher rechtzeitig in eingehenden Erwägungen und Beratungen die Lenkung der Verkehrsstränge im Großraum und ihre Führung im verbauten Stadtgebiet überlegt und geplant. Von der richtigen Lösung hängt nicht nur die weitere Verkehrsentwicklung im Süden und Westen Wiens, sondern auch die richtige Einföhrung des Westverkehrs in die Stadt ab.

Der Hauptstrom des Westverkehrs nach Wien soll künftighin in das Wiental gelenkt werden. Dazu wird von der Reichsautobahn abzweigend eine „Hangstraße“ geschaffen, die von der Kreuzung mit der Reichsautobahn bei Diebshübel entlang den Hängen des südlichen Wiener Waldes über Perchtoldsdorf und Rodaun, das Liesingtal überquerend, nach Mauer verlaufen und in der Richtung nach Ober-St. Veit bei Hiezing in Wien einmünden wird. Dieser Straßenzug soll auch den innerstädtischen Durchzugsverkehr entlasten.

Die Trasse wird sich dem Landschaftsbild einfügen, sie wird unter sorgfältiger Berücksichtigung aller wichtigen und interessanten Kultur- und Baudenkmäler derart geführt, daß ein herrlicher Ausblick auf die Ortschaften im Weingelände und ein weiter Blick auf die Ebene bis zum Leithagebirge ermöglicht sein wird. Diese Anlage wird damit zu einer der schönsten Aussichtstrassen Groß-Deutschlands werden.

Das Straßenbauvorhaben ist eines der bedeutendsten in Wien überhaupt. Die Straße wird durchaus kreuzungsfrei gehalten sein und wird in der Breite ihrer Fahrbahn, in ihren Krümmungen und Steigungen sowie in ihrer allgemeinen Ausstattung allen Ansprüchen eines neuzeitlichen Kraftwagen-Schnellverkehrs gewachsen sein. Rasen- und Parkplätze sollen den Ausflüglern wie auch den Sportlern neue Möglichkeiten erschließen. Im Zusammenhang damit wird selbstverständlich auch ein Ausbau der örtlichen Verkehrswege vor sich gehen.

Am diesen wichtigen Verkehrsstrang rechtzeitig fertigzustellen, wird jetzt schon mit dem ersten Bauabschnitt begonnen und daher die Zustimmung zur ersten Baurate beantragt.

Ratsherr S r a h e n b e r g e r verweist auf die Notwendigkeit einer Verbesserung der innerstädtischen Verkehrslage im Interesse der arbeitenden Bevölkerung.

Ratsherr G r i e h l e r stellt das Verkehrshindernis fest, das sich daraus ergibt, daß der Praterstern seit Monaten eingeparkt ist, und hält gerade die gegenwärtige, verkehrsschwache Zeit während des Krieges für geeignet, das Verkehrsproblem auf dem Praterstern einer Lösung zuzuföhren.

Der Berichterstatter erörtert die geplante Lösung des Problems, den Durchfahrtsverkehr durch die Innere Stadt durch eine Umföhrung auf dem zu erbauenden Autobahnring zu ersetzen, und legt dar, daß die Verkehrsregelung auf dem Praterstern von der Wahl des Platzes für den Wiener Hauptbahnhof und der sich daraus ergebenden Beanspruchung der wichtigsten innerstädtischen Straßenzüge abhängt. Er sichert zu, sobald annähernd Klarheit über das innerstädtische Verkehrsproblem geschaffen ist, den wichtigsten Verkehrsnotenpunkten den Vorrang vor allen anderen Aufgaben zuzuerkennen und die projektierte Lösung mit aller Energie zu betreiben.

Der Bürgermeister stellt fest, daß die Hauptabteilung Bauwesen ständig mit der Frage beschäftigt ist, die Verkehrshindernisse Wiens überhaupt so bald als möglich zu beseitigen. Es handle sich vorläufig noch um Planungen, die nicht völlig abgeschlossen seien. Den Ratsherren werde später noch Gelegenheit gegeben, sich zu der ganzen Frage zu äußern. Er stellt im übrigen fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 19 Uhr 31 Minuten. Auf der Tagesordnung der folgenden, nicht öffentlichen Sitzung steht unter anderem die Beratung über die Wirtschaftspläne der städtischen Unternehmungen für das Jahr 1941.)

Rathauschronik

Seit der Einberufung des Kreisleiters Parteigenossen Knissel zum Heeresdienst im April 1940 ist das Amt des Stadtkämmerers von Bürgermeister Jung als dem Allgemeinen Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindevverwaltung mitversehen worden. Der Umfang und die Bedeutung des Amtes des Bürgermeisters und auch des Amtes des Stadtkämmerers brachten aber die Notwendigkeit mit sich, nunmehr auch die Stelle des Stadtkämmerers zu besetzen.

In der 8. Ratsherrensitzung am 23. Jänner 1941 gab Bürgermeister Jung bekannt, daß Reichsleiter Reichsstatthalter Baldur von Schirach zum künftigen Stadtkämmerer den bisherigen Leiter des Rechnungsprüfungsamtes Senatsyndikus Dr. Kurt Hanke bestimmt hat.

Mit Gauamtsleiter Dr. Kurt Hanke tritt ein alter, verdienter Kämpfer der Bewegung Adolf Hitlers diesen wichtigen Verwaltungsposten der Stadt Wien an. Schon seit 1926 ist er Mitglied der Partei und vielen Wienern aus seiner Tätigkeit als nationalsozialistischer Wiener Gemeinderat bekannt. Dr. Hanke gehörte als Landtagsabgeordneter auch dem Finanzausschuß an. Von Beruf rechtskundiger Beamter der österreichischen Bundesbahnen, wurde er infolge seiner nationalsozialistischen Tätigkeit für die Bewegung nach dem Parteiberbot von der Systemregierung wegen Hochverrats verfolgt, was ihn zur Flucht ins Altreich zwang. Dort trat er als Reichshauptstellenleiter ins Hauptamt für Beamte ein und wurde später auch in die Akademie für deutsches Recht berufen.

Nach dem Ambruch berief der Reichsbeamtenführer Parteigenossen Dr. Hanke nach Wien mit dem Auftrag, die große Organisation des RDB in der Ostmark aufzurichten. Im Juli 1938 wurde Dr. Hanke, der den Rang eines Gauamtsleiters bereits seit 1930 bekleidet, zum Gauamtsleiter des Amtes für Beamte in Wien ernannt.

Seit dem Mai 1939 war Gauamtsleiter Dr. Hanke als Senatsyndikus des Rechnungsprüfungsamtes tätig, was ihm die Gelegenheit bot, in die finanziellen Verhältnisse der Stadtverwaltung tiefen Einblick zu gewinnen. Als neuer Stadtkämmerer wird er nun in Zukunft die finanziellen Belange der Stadt Wien wahren.

Vor der Festsetzung der Ratsherren am 23. Jänner 1941, anlässlich der 50. Wiederkehr des Todestages Friedrich von Schmidts, legte Bürgermeister Ph. W. Jung am Denkmal des Rathäuserbauers auf dem Friedrich-Schmidt-Platz in Anwesenheit sämtlicher Beigeordneter der Stadt Wien einen Kranz nieder. Auch am Grabe des Meisters auf dem Zentralfriedhof wurde ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt.

Auf Anordnung des Bürgermeisters wurde am Denkmal Wolfgang Amadeus Mozart zum 185.

3 von den 12 Monatszeichen der 5. Reichsstraßensammlung



am 1. u. 2. Februar
Es sammeln Handwerker und Beamte

Geburtstag des Tonherden ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt.

Die Städtische Volksoper hat am 23. Jänner 1941 zu Mozarts 185. Geburtstag mit einer glanzvollen und sorgfältigen Neuinszenierung der „Zauberflöte“, einem der kostbarsten aller Opernwerke mit seinem unerschöpflichen Reichtum an Melodien, ihr Mozartjahr festlich eingeleitet. Die Inszenierung, das Werk des Intendanten Anton Baumann unter der musikalischen Leitung von Dr. Robert Kolisto mit den besten Sängern und Sängerinnen des Hauses sowie den bewundernswürdigen Bühnenbildern und Kostümen von Heddy zum Tobel, fand bei einem begeisterten Publikum durch unzählige Hervorrufe sämtlicher Darsteller und der Leiter des Werks stärksten Beifall.

Die von den Wiener Städtischen Sammlungen gemeinsam mit der Stadtbibliothek aufgestellte Grillparzer-Gedächtnisschau im Rathaus hatte während der Grillparzer-Woche einen Massenandrang aufzuweisen. Nahezu 6000 Besucher besichtigten die reiche Schausammlung zu Ehren des großen Dichters. Um dem großen Interesse entgegenzukommen, bleibt die Ausstellung auf Weisung des Stadtschreibers Ing. Blasko vorläufig bis auf weiteres bestehen. Die Museumsleitung hat darüber hinaus die Besuchszeiten verlängert.

In der Ausstellung „Das schöne Wien“ der Gesellschaft der bildenden Künstler im Wiener Künstlerhaus wurde dem Maler Professor Heinrich Krause für sein Werk „Reichsautobahn bei Diebshübel“ der Preis der Stadt Wien 1940 verliehen. Professor Krause ist auch der Schöpfer des in jüngster Zeit für die Portrat-Galerie der Städtischen Sammlungen geschaffenen Bildnisses des Meisters der Wiener Operette Franz Lehár. Das Kulturrat der Stadt Wien hat in derselben Ausstellung außerdem eine Reihe von Bildwerken erworben, die dem Besitz der Städtischen Sammlungen einverleibt wurden.

Im Dezember 1940 kamen der Handschriftenabteilung der Stadtbibliothek zwei besonders wertvolle Spenden zu: Die Tochter des Volkschriftstellers Rudolf Hawel übergab der Stadt Wien zur Ergänzung des seinerzeit übernommenen

Nachlasses das von der Hand Rudolf Hawels stammende Manuskript seines Volksstückes „König & Cie.“, hier noch unter dem Titel „Sauer mann und Compagnie.“ Weiter erhielt die Stadtbibliothek die Handschrift des Schauspiels „Der Naturpart“, das die Datierung 1906 trägt.

Die Schriftstellerin Hermine Cloeter überließ der Stadtbibliothek geschenktweise den Nachlaß Hugo Wittmanns, der aus handschriftlichen und gedruckten Textbüchern zu seinen Lustspielen und Schauspielen besteht. Unter anderem sind die Textbücher zu „Der Botschafter“, „Der Liebeshof“, „Das kritische Alter“, „Nordlicht“, „Der Hofnarr“ und „Der Feldprediger“ vorhanden. Außerdem enthält der Nachlaß Entwürfe zu Operetten und das Manuskript des Puppenspiels „Unterm Weihnachtsbaum.“ Von Interesse ist ferner ein eigenhändiger Operntext „Friedrich mit der leeren Tasche.“ Theaterzettel und Zeitungskritiken vermitteln uns einen Einblick in die Wirkung der dichterischen Tätigkeit Wittmanns. Ein Konvolut Briefe von Carl Millöcker an den Schriftsteller lassen die innige Zusammenarbeit der beiden erkennen.

Durch eine Widmung ist die Stadtbibliothek in den Besitz des ganzen noch vorhandenen Nachlasses an handschriftlichem und gedrucktem Notenmaterial des 1927 verstorbenen Komponisten Karl Adelt gelangt. Adelt war Professor der Musikakademie und wurde als Gründer eines seinerzeit berühmten humoristischen Gesangsquartetts weit über die Grenzen seiner Heimat bekannt.

*

Wie bei der Ausstellung „Seegelung-Weltgeltung“ weist gelegentlich der Wehrmachts-Ausstellung eine Gruppe von Marinesoldaten in Wien, die den Besuchern der Ausstellung auch Erläuterungen zu den Schau stücken der deutschen Kriegsmarine geben. Es sind meist verdiente, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Seeleute, die auf U-Booten oder Zerstörern an dem Heldenkampf bei Narvik teilgenommen haben. Durch Vermittlung des NS-Marinebundes, der die Betreuung dieser Kameraden in Wien übernommen hat, wurden die Seeleute am 23. Jänner 1941 als Gäste ins Rathaus eingeladen. Sie besichtigten hier die Prachträume und wurden in Vertretung des Bürgermeisters von Stadtbeigeordneten Dr. Tavs begrüßt. Dr. Tavs drückte den Seemännern die Bewunderung für ihre Heldentaten aus und betonte, daß wir hier in Wien, obwohl weit weg von der Waterkant, die blauen Jungs dennoch immer sehr gerne bei uns sehen, denn sie sind uns ein Symbol der Machtstellung Großdeutschlands.

*

Gausportführer Beigeordneter Rozich begrüßte am 23. Jänner 1941 die anlässlich der Deutschen Hallen-Kriegsmeisterschaften im Kunst- und Turmspringen in Wien weilenden Wassersportler, die sich unter Führung von Reichstrainer Parteigenossen Kefer im Rathaus eingefunden hatten. SA-Brigadeführer Rozich gedachte der besonderen Beziehungen, die die Stadt Wien und die Schwimmer, besonders Reichstrainer Kefer, verbinden.

*

Zum Abschluß des Schi-Städtekampfes Wien—Budapest empfing Gausportführer Beigeordneter Rozich am 26. Jänner 1941 die Teilnehmer an dieser Sportveranstaltung im Kleinen Festsaal des Rathauses. Der Gausportführer begrüßte die ungarischen Sportkameraden, die unter der Führung des ungarischen Generalkonsuls Ban der Benne erschienen waren, wies auf die engen sportlichen Beziehungen hin, die zwischen den beiden Städten bestehen, und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß sich die Pflege dieser sportlichen Kameradschaft stets vertiefe.

*

In der dritten Jännerwoche fanden in einer Reihe von Orten des eingemeindeten Gebietes von Wien Aussprachen statt, die Beigeordneter Dr. Tavs für die ländliche Bevölkerung abhielt. Die Bewohner der Ortschaften Bisamberg, Guntramsdorf, Kriehendorf und Hadersdorf-Weidlingau hatten dabei Gelegenheit, Probleme ihres Lebensbereiches mit dem Beigeordneten für den Landbezirk unmittelbar zu besprechen. Auch diese vier Amtstage brachten manche Aufklärung in strittigen Fragen und vertieften das Verständnis der Bevölkerung für die Notwendigkeiten der Gegenwart.

*

Im festlich geschmückten neuen Appellraum des städtischen Leichenbestattungsunternehmens fand am 7. Jänner 1941 die Ehrung von 16 Arbeitsjubilaren statt, von denen 15 bereits 25 Jahre und einer 40 Jahre im Betrieb tätig sind. Bei dem feierlichen Betriebsappell, dem in Vertretung des Gauobmannes der OAG. Parteigenosse Bayer, in Vertretung des Beigeordneten Dipl.-Ing. Rafelsberger Parteigenosse Dr. Eder beiwohnten, wurden gleichzeitig 70 im Laufe des Jahres 1940 neu eingestellte Gefolgschaftsmitglieder im Namen des Bürgermeisters durch den Betriebsführer Ing. Raschendorfer angelobt.

*

Am 16. Jänner 1941 hielt die Abteilung IV/25 Stadtentwässerung der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien im Festsaal des Alten Rathauses einen Betriebsappell ab. Der Abteilungsleiter und Betriebsführer, Oberbaurat Dipl.-Ing. Stadler, gab der Gefolgschaft einen kurzen Überblick über die Geschehnisse seit der Machtergreifung und die Auswirkungen der Schaffung des Großraumes Wien auf die außerordentlich angewachsenen Agenden der für die Volksgesundheit besonders wichtigen Abteilung. Er schilderte den Ausbau der betriebstechnischen und sozialen Einrichtungen, insbesondere durch Schaffung neuer und Ausgestaltung bestehender Betriebslokale, und die zu erwartende weitgehende Motorisierung und Mechanisierung des Betriebes. Abschließend besprach er die vom Reichsstatthalter mit 1. Jänner 1941 in Kraft gesetzte örtliche Dienstordnung zur Tarifordnung B für die Arbeiter des Betriebes, die den bisher noch vorherrschenden Kollektivvertrag ersetzt und für die Arbeiterschaft eine erhebliche Besserstellung darstellt. Mit einem Aufruf des Hauptvertrauensmannes des

RDB., des Baurates Dipl.-Ing. Rainz, zur aktiven Mitwirkung an der Reichsstrafensammlung für das Winterhilfswerk am 1. und 2. Februar, bei der die Gefolgschaft eine Führung in die unterirdischen Anlagen beim Girardi-Denkmal nächst der Sezesstion veranstalten wird, schloß der eindrucksvolle Appell.

*

Einer jahrelangen Gepflogenheit folgend, hat kürzlich der Stadtbeigeordnete für das Hauptgesundheits- und Sozialamt, Professor Dr. S u n d e l, in Vertretung des Bürgermeisters Jung vier Frauen Ehrengaben der Stadt Wien überreicht, die den verantwortungsvollen H e b a m m e n b e r u f seit vierzig Jahren ausüben. Er beglückwünschte sie zu diesem Dienstjubiläum und dankte ihnen für den so vielen Wiener Müttern in der schweren Stunde gewährten Beistand.

In einer sich daran anschließenden Aussprache schilderten die Jubilarinnen die Freuden und Leiden ihres Berufes, den sie heute noch mit Liebe ausfüllen. Eine von ihnen hat nicht weniger als 3000 Frauen geburtshilflichen Beistand geleistet und ist stolz, darauf hinweisen zu können, daß alle diese Frauen und ihre Kinder den Geburtsakt gut überstanden haben. Eine zweite hat 2500 kleinen Staatsbürgern ans Licht der Welt verholfen. Sie und die dritte Geburtshelferin hoffen, bei der jehigen Geburtenfreudigkeit der Leistung ihrer Kameradin in einigen Monaten nahezu kommen.

*

In den letzten Tagen feierten die Ehepaare Stefan und Anna Obert, Gustav und Marie Knopp, Ferdinand und Marie Ruffo, Gustav und Barbara Deistler, Otto und Antonia Rothansel, Ernst und Katharina Sowa sowie Ludwig und Josefa Ratt das Fest der Goldenen Hochzeit. Ein Vertreter der Stadtverwaltung übermittelte diesen Jubelhochzeitern die Erinnerungsurkunden und Ehrengaben der Stadt Wien.

*

Am 13. und 14. Jänner d. J. feierten die Wienerinnen Marie Koppensteiner und Laura von Davidowski in voller Frische ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Ph. W. Jung richtete an beide Frauen ein herzliches Glückwunschsreiben.

Buchbesprechung

Wiener Mozart-Almanach auf das Jahr 1941. Von Prof. Heinrich D a m i s c h. Osterreichischer Landesverlag, Wien.

Zur 150. Wiederkehr des Todestages Wolfgang Amadeus Mozarts, hat der bekannte Kunstkritiker Professor Heinrich Damisch dieses Büchlein herausgegeben, das, hübsch ausgestattet und mit zahlreichen Aufnahmen nach Bildern alter Meister, die Mozart-Gedenkstätten



zeigt. Das Werkchen bietet auf engem Raum eine stattliche Reihe wertvoller Beiträge zur Mozartkenntnis. Hervorragende Musikwissenschaftler, Schriftsteller und Mozartforscher berichten Bekanntes und Unbekanntes aus dem Leben dieses deutschen Musikers. Wie über den Meister selbst erfahren wir auch über seinen Freundeskreis eine Menge wissenschaftlicher Dinge. Wir erleben das Wien zur Zeit Mozarts und hören von seiner Ehe und Familie.

Das kleine Büchlein wird sich rasch in die Hände der Musikkenner und Bücherfreunde schmeißeln.

Beamtengeetze. Textausgabe der E. S. Bed'schen Verlagsbuchhandlung, München und Berlin. 4. Auflage.

In einer ungemein handlichen Taschenbuchform hat die E. S. Bed'sche Verlagsbuchhandlung nunmehr die 4., neu bearbeitete Textausgabe der Beamtengeetze herausgebracht. In diesem Büchlein, das ein Vademecum für jeden Beamten bilden sollte, sind die Texte des Deutschen Beamtengeetzes, die Reichsdienststrafordnung und das Deutsche Polizeibeamtengeetz mit ihren Durchführungsverordnungen enthalten. Die Neubearbeitung berücksichtigt auch die Kriegsmassnahmen und andere einschlägige Vorschriften und beinhaltet auch bereits Abschnitte über die Einführung des Beamtenrechtes in den neuen Reichsgebieten. Zahlreiche Anmerkungen ergänzen den Text. Das übersichtlich gegliederte Sachverzeichnis ermöglicht ein rasches Auffinden jener Kapitel, über die Auskunft gewünscht wird. Wer mit dem Wortlaut der oben angeführten Gesetze ständig zu arbeiten hat, wird gerne zu dieser Textausgabe greifen.

H. Hofer

Amtliche Nachrichten

Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien:

Das 3. Stück wurde am 18. Jänner 1941 mit folgendem Inhalt ausgegeben:

Verordnungen:

8. Nachgeordnete Ortsbehörden der Reichswasserstraßenverwaltung.

Personalangelegenheiten.

*

Das 4. Stück wurde am 25. Jänner 1941 mit folgendem Inhalt ausgegeben:

Verordnungen:

9. Wahrung der Bekenntnisfreiheit.
10. Berichtigung zur Jagdsteuerverordnung für den Reichsgau Wien.

Bekanntmachungen:

11. Einführung von Reichssteuerrecht in den Reichsgauen der Ostmark, im Reichsgau Sudetenland, im Memelland und im Gebiet der bisherigen Freien Stadt Danzig.

Personalangelegenheiten.

*

Das Verordnungs- und Amtsblatt ist in der Stadtkämmerei 1/2 (Druckfortenverlag), 1. Rathaus, Stiege 5, Hofhof, sowie im Verlag der Staatsdruckerei, 1. Bäckerstraße 20, erhältlich.

Das Haupternährungsamt Wien, Abt. B, teilt mit:

Ausgabe von Äpfeln an Erwachsene.

In den nächsten Tagen gelangt einmalig eine Menge von ungefähr einem halben Kilogramm Äpfel auf die Normalverbraucherpunkte der Anmeldebefähigung für Obst zur Ausgabe. Die Zuteilungen an bevorzugte Verbraucher bleiben davon unberührt. Die Ausgabe kann nur nach Maßgabe des Vorrates beim Kleinverteiler erfolgen. Ein Anspruch auf die Abgabe von genau einem halben Kilogramm besteht nicht. An Personen, die nicht im Besitze von Anmeldebefähigungen für Obst sind, darf keine Ware ausgegeben werden.

Wien, 27. Jänner 1941.

Neuerliche Ausgabe von Sardinen.

Im Reichsgau Wien werden ab 30. Jänner 1941 auf den Abschnitt B 11 der Einkaufsscheine S und R 3 Sardinen ausgegeben. Da die Belieferung der Kleinhändler mit gleich großen Dosen nicht überall möglich war, kann die sortenmäßige Ausgabe nur nach Maßgabe des beim Einzelhändler vorhandenen Vorrates erfolgen.

Auf einen Abschnitt erhält jeder Verbraucher

- zwei $\frac{1}{4}$ -Dosen
oder drei $\frac{1}{8}$ -Dosen
oder zwei $\frac{1}{16}$ -Dosen und eine $\frac{1}{4}$ -Dose.

Eine $\frac{1}{4}$ -Dose hat ein Nettogewicht von 115 g, eine $\frac{1}{8}$ -Dose von 80 g und eine $\frac{1}{16}$ -Dose von 60 g.

Die Verbraucher erhalten die Sardinen grundsätzlich bei jenem Kleinverteiler, bei dem sie die im Dezember ausgegebenen Sardinen vorausbestellt haben. Jene Verbraucher, die seinerzeit eine Vorausbestellung nicht durchführen konnten, erhalten die Sardinen gegen Abtrennung des Abschnittes B 11 des Einkaufsscheines bei dem Verteiler, bei dem sie regelmäßig ihre Einkäufe besorgen.

Wien, 29. Jänner 1941.

Das Hauptwirtschaftsamt Wien teilt mit:

Weitere Freigabe von Hausbrandkohle.

Mit sofortiger Wirkung für den Reichsgau Wien wird bekanntgegeben, daß die Verbraucher der Gruppe I (Einzelofenheizung) weitere 10 v. H. ihres Jahresanspruches an Hausbrandkohle, jedoch höchstens 50 kg wöchentlich gegen Eintragung in die Bevorratungskarte bei ihren Kohlenlieferanten beziehen können.

Jene Verbraucher, die bisher ihren 75prozentigen Anspruch noch nicht zur Gänze bezogen haben, dürfen zur Entlastung des Kohlenhandels die ihnen noch zustehende Restmenge vorläufig nur in wöchentlichen Teillieferungen von höchstens 50 kg beziehen.

Für Koksverbraucher bleibt die am 8. d. M. veröffentlichte Regelung unverändert.

Die noch verbleibenden Ansprüche verfallen jedoch nicht, sondern werden zu gegebener Zeit ebenfalls freigegeben.

Wien, 30. Jänner 1941.

Ernennungen:

Der Reichsstatthalter in Wien hat ernannt:

Den Stadtassistenten Felix Espig zum Stadtsekretär,
den Stadtassistenten Franz Rupp zum Stadtsekretär,
den Stadtbaurat Dr.-Ing. Kurt Drögler zum städtischen Oberbaurat,

den Stadtbauassistenten Josef Losch zum Stadtbauassistenten,

den Kanzleiaspiranten Rudolf Holler zum außerplanmäßigen Stadtassistenten,

den Stadtassistenten Ludwig Rohaczek zum Stadtsekretär,

den Stadtassistenten Anton Šlepicka zum Stadtsekretär.

den städtischen Amtsgehilfen Otmar Dörner zum städtischen Zeichner,

unter Berufung in das Beamtenverhältnis

den Vertragsangestellten Karl Ehrmann zum außerplanmäßigen Stadtassistenten,

den städtischen Kanzleiaspiranten Otto Fritsch zum außerplanmäßigen Stadtassistenten,

den Kanzleiaspiranten Karl Fürst zum städtischen Kanzleiaspiranten,

den Stadtinspektorantwärter Adolf Hannh zum außerplanmäßigen Stadtinspektor,

den städtischen Kanzleiaspiranten Otto Vanger zum Stadtassistenten,

den städtischen Kanzleiaspiranten Karl Novotny zum außerplanmäßigen Stadtassistenten,

den Stadtsekretär Johann Pappier zum Stadt-
obersekretär,

den Stadtinspektor Johann Putre zum Stadt-
oberinspektor,

den Stadtinspektorantwärter Johann Rhyarik zum außerplanmäßigen Stadtinspektor,

den Wasserleitungsaufseher Johann Streic zum städtischen Werkmeister,

den Kanzleiaspiranten Johann Wondra zum städtischen Kanzleiaspiranten.

Der Reichsstatthalter hat den Stadtinspektor Leopold Zylka in A 4 c 1 eingewiesen.

Da diese Beamten zur Heeresdienstleistung eingezogen sind, wird ihre Ernennung im Sinne der Verordnung vom 7. September 1939, Reichsgesetzbl. I, S. 1701, kundgemacht.

Stellenausschreibungen:

Die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien sucht zum ehesten Dienstantritt:

- Dipl.-Bauingenieure,
- Dipl.-Hochbauarchitekten,
- Dipl.-Hochbauingenieure,
- Hochbautechniker,
- Baumeister.

Bergütung ED. A III—Vla.

Anbote an das Stadtbauamt Wien, 1, Neues Rathaus.

*

Die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien nimmt für schwere Arbeit (Müllausleger usw.) ständig Arbeiter auf.

Bei festgestellter Eignung erfolgt Einstellung auf Dauer.

Anmeldungen können jederzeit bei der Abteilung IV/26, Wien 9, Währinger Str. 43 (Personalsbüro), erfolgen.

Die Abteilung IV/30 gibt folgende Grundteilungen bekannt:

11. Bezirk: Simmering, G. 3. 1906, 781, Gemeinde-Wien-Norma. — Kaiser-Ebersdorf, G. 3. 662, Odf. 265/2, Stadt Wien-Vachmayer. — 13. Bezirk: Speising, G. 3. 210, 992, R. M. Haberl. — 14. Bezirk: Burkersdorf, G. 3. 1557, Odf. 573/72—74, J. Minder. — 20. Bezirk: Brigittenau, G. 3. 5659, 5642, 5643, Südosteuropäische Getreidehandels-A. G. — 21. Bezirk: Wagramer Str., G. 3. 5680/II, Stadt Wien. — 22. Bezirk: Breitenlee, G. 3. 28, Trentner-Kögl. — Groß-Enzersdorf, G. 3. 133, Odf. 799/47, J. Konvian. — 22. Bezirk: Ehling, G. 3. 201, Odf. 461/32, A. M. Prohaska. — 23. Bezirk: Dellendorf, G. 3. 18, Odf. 686/8, 694, U. Binder-Z. Zimmer. — Schwachat, G. 3. 451, Odf. 876/75, G. Sumas-Gutner. — 24. Bezirk: Guntramsdorf, G. 3. 230, Odf. 150/49, A. M. Oswald. — 25. Bezirk: Bösendorf, G. 3. 51, Odf. 1155/1/2/3, Hr. Stöder. — Bösendorf, G. 3. 984, Odf. 1154, A. Stöder. — Ahgersdorf, G. 3. 901, Odf. 836/4/9/10 usw., M. A. Eitl. — Bösendorf, G. 3. 132, 144, Pfarrkirche Bösendorf-Holzer. — Mauer, Odf. 1137/1, 1138, 1146/1 usw., Gartenstadt Rosenberg. — Ahgersdorf, G. 3. 60—63, A. Filip. — Perchtoldsdorf, G. 3. 130, Parzelle 143, A. Gusenbauer — H. Ruffelsberger. — 26. Bezirk: Klosterneuburg, G. 3. 4252, Selekth-Isolnai. — Weidlingbach, G. 3. 9, Fuhrmann. — Weidling, G. 3. 1044, 804, Krieglbaumer-Leber.

Wohnungsnachweis

Das Wohnungsamt der Stadt Wien teilt mit:

Im Sinne der Anordnung des Reichsstatthalters in Wien, Staatliche Verwaltung, über Wohnungsanmeldung und Vermietung an kinderreiche Wohnungswerber, enthalten im Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien, Nr. 36 vom 31. Mai 1940, werden nachstehend die freien Mittel- und Kleinwohnungen, die nur mehr an die Besitzer von Mietscheinen vermietet werden dürfen, veröffentlicht.

Im Anschluß an diese Liste wird ferner ein Verzeichnis frei vermietbarer Wohnungen veröffentlicht, also solcher, deren Vermietung nicht an einen Mietschein gebunden ist, da der Jahresmietzins für 1914 mehr als 1400 Kronen oder die monatliche Jehtmiete einschließlich aller Abgaben mehr als 60 Reichsmark beträgt.

Beide Listen schließen nach dem Stande vom 30. Jänner 1941.

I. Mietscheinwohnungen:

1 Kabinett (Type I):

- 2., Karmeliterg. 8, Tür 22, M: 13.33 RM, G: 1. 4. 41.
- 2., Mollereistr. 4, Tür 4, M: 8 RM, G: unbestimmt.
- 3., Schimmelg. 14, 2. Stod, Tür 37, M: 9.50 RM, G: sofort.
- 4., Kleinschmidg. 3, 2. Stiege, Tür 5a, M: 7.50 RM, G: sofort.
- 5., Arbeiterg. 19, 2. Stod, Tür 22, M: 5 bis 6 RM, G: sofort.
- 5., Embelg. 20, Tür 35, M: 12 RM, G: sofort.
- 5., Embelg. 27, Tür 16, M: 9 RM, G: unbestimmt.
- 5., Wehrg. 9, 2. Stod, Tür 11a, ca. 70 RM im Jahr, G: sofort.
- 7., Gutenbergg. 13, 1. Stod, Tür 12, M: 7.50 RM, G: sofort.
- 10., Absbergg. 9, 1. Stod, Tür 16a, M: 5.50 RM, G: sofort.
- 10., Absbergg. 9, 2. Stod, Tür 28a, M: 5.50 RM, G: unbestimmt.
- 10., Antonöpl. 4, Tür 5, M: 7 bis 8 RM, G: 1. 2. 41.
- 10., Columbusg. 107, 1. Stod, Tür 22, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 10., Favoritenstr. 126, Tür 27, M: 8 RM, G: sofort.
- 10., Favoritenstr. 126, Tür 31a, M: 8 RM, G: sofort.
- 10., Gudrunstr. 124, Tür 13, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 10., Humboldt. 28, Tür 1, M: 5.50 RM, G: sofort.
- 10., Humboldt. 34, Tür 6, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 10., Humboldt. 34, 2. Stod, Tür 22, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 10., Inzersdorfer Str. 53, Tür 8, M: 6 RM, G: sofort.
- 10., Inzersdorfer Str. 97, Tür 5a, M: 7.32 RM, G: sofort.
- 10., Rudlichg. 11, 1. Stod, Tür 18, M: 7 RM, G: sofort.
- 10., Vaar Str. 74, Tür 3, M: 4 RM, G: sofort.
- 10., Vaar Str. 92, 2. Stod, Tür 18, M: 4 RM, G: sofort.
- 10., Leebg. 49, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 14a, M: 6 RM, G: sofort.
- 10., Leebg. 49, 1. Stiege, 2. Stod, Tür 20a, M: 7 RM, G: sofort.
- 10., Puchsbäumg. 37, 1. Stod, Tür 14, M: 10 RM, G: sofort.
- 10., Puchsbäumg. 39, 1. Stod, Tür 13, M: 6.60 RM, G: sofort.
- 10., Raaberbahng. 13, 3. Stiege, Tür 39, M: 7.50 RM, G: sofort.
- 10., Senefelderg. 61—63, Tür 4a, M: 8 RM, G: sofort.
- 10., Siccardsburgg. 84, 1. Stod, Tür 10, M: 8 RM, G: 1. 3. 41.
- 12., Breitenfurter Str. 109, Tür 2a, M: 10 bis 12 RM, G: sofort.
- 12., Krichbaumg. 36, Tür 3, M: 13 RM, G: sofort.
- 12., Lagardeg. 13, Tür 3, M: 7 RM, G: sofort.
- 12., Längenfeldg. 10, 1. Stod, Tür 20a, M: 7 RM, G: unbestimmt.
- 12., Michael-Bernhard-G. 9, 1. Stod, Tür 19, M: 7 RM, G: sofort.
- 12., Bibenotg. 24, 1. Stod, Tür 8, M: 6 RM, G: sofort.
- 12., Wolfgangg. 56, Tür 34, M: 6 bis 7 RM, G: 1. 2. 41.
- 13., Baumgartenstr. 60, Tür 2, M: 12 RM, G: 1. 2. 41.
- 14., Gumberlandstr. 22, 2. Stod, Tür 5c, M: 6 RM, G: sofort.
- 14., Sampog. 13, 3. Stiege, 3. Stod, Tür 31, M: 6.20 RM, G: sofort.
- 14., Schützpl. 1, Tür 16, M: 6.51 RM, G: sofort.
- 14., Tohg. 7, Tür 23, M: 4 RM, G: 1. 2. 41.
- 15., Blüherg. 13, 2. Stod, Tür 14, M: 8 RM, G: unbestimmt.
- 15., Felberstr. 92, 1. Stod, Tür 20, M: 5 RM, G: sofort.
- 15., Fenzlg. 16, 2. Stod, Tür 12, M: 6 bis 7 RM, G: sofort.
- 15., Flachg. 51, Tür 10a, M: 8 RM, G: sofort.
- 15., Gebrüder-Vang-G. 1, Tür 11, M: 12 RM, G: sofort.
- 15., Orenzg. 14, 1. Stod, Tür 14, M: 5.50 RM, G: sofort.

- 15., Jurefz. 28, 2. Stod, Tür 14, M: 3.30 RM, G: unbestimmt.
- 15., Märzstr. 26, 1. Stiege, Tür 4a, M: 5.17 RM, G: sofort.
- 15., Stättermaherg. 4, 3. Stod, Tür 28, M: 7.50 RM, G: sofort.
- 15., Stättermaherg. 6, 2. Stod, Tür 18, M: 4 RM, G: sofort.
- 16., Bachg. 22, 2. Stod, Tür 22, M: 4 RM, G: sofort.
- 16., Effingerg. 4, 3. Stod, Tür 32a, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 16., Friedmang. 22, Tür 1, M: 7 bis 8 RM, G: sofort.
- 16., Fröbelg. 9, 1. Stod, Tür 8, M: 8 RM, G: sofort.
- 16., Fröbelg. 46, 1. Stiege, 3. Stod, Tür 15, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 16., Gangelbauerg. 7, Tür 3a, M: 6 RM, G: sofort.
- 16., Gansfererg. 8, 1. Stiege, Tür 2, M: 6 RM, G: sofort.
- 16., Grundsteing. 21, 2. Stiege, 1. Stod, Tür 15, M: 6 RM, G: sofort.
- 16., Lambertg. 13, Tür 13, M: 5.50 RM, G: sofort.
- 16., Wendg. 5, 1. Stiege, Tür 7, M: 7 RM, G: sofort.
- 16., Wernhardtstr. 9, Tür 2b, M: 4.50 RM, G: sofort.
- 17., Beheimg. 28, 1. Stod, Tür 11, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 17., Fraueng. 14, 2. Stod, Tür 15, M: 5 RM, G: 1. 2. 41.
- 17., Haslinger. 72, 1. Stod, Tür 2, M: 7 RM, G: sofort.
- 17., Hernaller Hauptstr. 164, 1. Stod, Tür 14, M: 5.17 RM, G: sofort.
- 17., Hormahrg. 22, 2. Stod, Tür 19, M: 6.85 RM, G: sofort.
- 17., Klopstockg. 18, 2. Stod, Tür 14a, M: 3.78 RM, G: sofort.
- 17., Rokitanstyg. 4, Tür 6a, M: 4.80 bis 5.50 RM, G: sofort.
- 17., Wohlrabg. 5, 2. Stod, Tür 9a, M: 4.29 RM, G: sofort.
- 17., Zeillerg. 75, 3. Stod, Tür 28, M: 4.75 RM, G: sofort.
- 18., Ezermafg. 3, 2. Stod, Tür 7a, M: 8 RM, G: sofort.
- 18., Gersthofer Str. 63, 1. Stod, Tür 12, M: 16 RM, G: sofort.
- 18., Staudg. 81, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 10, M: 7.62 RM, G: sofort.
- 19., Dreinerg. 33, Tür 4, M: 10 RM, G: sofort.
- 19., Saileräderg. 41, 2. Stod, Tür 7, M: 8.50 RM, G: sofort.
- 20., Bäuerleg. 16, Tür 4a, M: 8 RM, G: sofort.
- 20., Dresdner Str. 111, Tür 1, M: 7 RM, G: sofort.
- 20., Hannoverg. 10, Tür 16, M: 6 bis 7 RM, G: sofort.
- 20., Sachsenpl. 14, 1. Stiege, Tür 3a, M: 9.30 RM, G: sofort.
- 21., Berilg. 7, 1. Stod, Tür 6a, M: 5.64 RM, G: sofort.
- 21., Floridusg. 25, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 29, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 21., Mengerg. 30, 2. Stiege, Tür 14, M: 7 RM, G: sofort.
- 23., Kledering 37, M: 7.11 RM, G: sofort.
- 24., Mödling, Anton-Weber-G. 14-16, M: 6.67 RM, G: sofort.
- 25., Erlaa, Brennerg. 13-15, 3. Stod, Tür 25, M: 10 RM, G: sofort.
- 25., Erlaa, Hofallee 7, M: 8 RM, G: 1. 2. 41.
- 1 Zimmer (Type II):**
- 2., Kleine Stadtgutg. 3, Tür 17, M: 25 RM, G: sofort.
- 3., Hainburger Str. 95, M: 11.74 RM, G: sofort.
- 3., Röllbfg. 26, Tür 29a, M: 6.50 RM, G: 1. 2. 41.
- 3., Rafumoffstyg. 27, Tür 35, M: 10 RM, G: 1. 2. 41.
- 4., Graf-Starhemberg-G. 37, Tür 1a, M: 27 RM, G: sofort.
- 5., Margaretenstr. 82, 1. Stiege, 3. Stod, Tür 12, M: 15 RM, G: sofort.
- 5., Schlofg. 6, Souterrain, Tür 6, M: 9 RM, G: 1. 2. 41.
- 5., Wimmerg. 4, 1. Stod, Tür 6, M: 11 RM, G: sofort.
- 7., Neubaug. 51, 7. Stiege, Tür 35a, M: ?, G: sofort.
- 11., Orillg. 20, Tür 4, M: 6 bis 7 RM, G: sofort.
- 12., Eichenstr. 66, Tür 5, M: 9 RM, G: unbestimmt.
- 12., Rosaliag. 1, 1. Stod, Tür 16, M: 9 RM, G: sofort.
- 15., Klementineng. 2, 3. Stod, Tür 30, M: 7 RM, G: sofort.
- 16., Thaliastr. 20, Tür 14, M: 9 RM, G: sofort.
- 17., Weißg. 15, Tür 1a, M: 16 RM, G: 1. 3. 41.
- 18., Scheidlstr. 33, Tür 2, M: 20 RM, G: sofort.
- 20., Brigittag. 11, Tür 18, M: 8 RM, G: sofort.
- 20., Wolfsaug. 9, Tür 1, M: 9 RM, G: sofort.
- 21., Floridsdorfer Hauptstr. 40, Tür 12, M: 4.67 RM, G: sofort.
- 21., Karl-Benz-Weg 59, Dachgeschoß, M: 20 RM, G: unbestimmt.
- 21., Kugelfangg. 65, Tür 4, M: 3.15 RM, G: sofort.
- 22., Biberhausentweg 26, Tür 25, M: 14 RM, G: sofort.
- 24., Suntramsdorf, Lazenburger Str. 320, M: 10 RM, G: sofort.
- 24., Mödling, Briehnigg. 21, 1. Stod, Tür 34, M: 15.13 RM, G: sofort.
- 24., Perchtoldsdorf, Holzweberg. 2, Tür 7, M: 25 RM, G: sofort.
- 24., Wiener Neudorf, Wiener Str. 29, möbliert, M: ?, G: sofort.
- 26., Hoffkirchnerg. 4, Tür ?, M: 7 RM, G: unbestimmt.
- 26., Kierling, Penaug. 17, M: 10 RM, G: sofort.
- 26., Klosterneuburg, Hartmann. 1, Parterre, M: 8 RM, G: sofort.
- 26., Klosterneuburg, Ortnerg. 11, M: 7 bis 8 RM, G: sofort.
- 1 Kabinett, 1 Küche (Type III):**
- 2., Wohlmutstr. 15, Tür 6, M: 11.95 RM, G: sofort.
- 3., Erdbergstr. 131, 1. Stiege, Tür 1, M: 23.76 RM, G: sofort.
- 3., Erdbergstr. 131, 1. Stiege, Tür 3, M: 23.76 RM, G: sofort.
- 3., Fasang. 53, Tür 6, M: 10 RM, G: unbestimmt.
- 3., Krummg. 7, 3. Stod, Tür 11, M: 10 RM, G: sofort.
- 3., Rundmann. 34, 2. Stod, Tür 16, M: 11 RM, G: sofort.
- 5., Bogelfangg. 25, 2. Stod, Tür 13, M: 12.30 RM, G: sofort.
- 6., Stumpberg. 48, 4. Stod, Tür 30, M: 23.33 RM, G: sofort.
- 8., Laudong. 8, Tür 5, M: 13 RM, G: 1. 2. 41.
- 9., Pichtentalerg. 6, 1. Stod, Tür 9, M: 12 RM, G: sofort.
- 9., Pichtensteinstr. 124, 1. Stiege, 3. Stod, Tür 17, M: 10 RM, G: sofort.
- 9., Müllnerg. 13, Tür 4b, M: 8 RM, G: sofort.
- 9., Sobieffig. 5, Tür 7, M: 5.50 RM, G: sofort.
- 10., Davidg. 20, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 15, M: 8.70 RM, G: 1. 3. 41.
- 10., Sedertg. 5, Tür 3, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 10., Favoritenstr. 124, 2. Stod, Tür 8, M: 11 RM, G: sofort.
- 10., Rotenhofg. 1a, 3. Stod, Tür 25, M: 6 RM, G: sofort.
- 10., Schrötterg. 19, Tür 5, M: 9.50 RM, G: sofort.
- 10., Troststr. 96, Tür 21, M: 12 RM, G: sofort.
- 10., Ban-der-Müll-G. 24, Tür 1, M: 9 RM, G: sofort.
- 12., Eßwaldg. 10, 3. Stod, Tür 45, M: 9.85 RM, G: sofort.
- 12., Reifg. 26, 1. Stod, Tür 5, M: 7.50 RM, G: sofort.
- 12., Rotenmühlg. 26, Tür 5, M: 8.30 RM, G: sofort.
- 12., Schönbrunner Str. 154, Tür 9, M: 7 RM, G: sofort.
- 12., Tibolig. 70, Tür 10, M: 24 RM, G: sofort.
- 13., St. Veit-G. 35, Tür 4, M: 11.60 RM, G: 1. 2. 41.
- 14., Huster. 6a, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 36, M: 8 RM, G: sofort.
- 14., Maßnerg. 16, 3. Stod, Tür 30, M: 9.66 RM, G: sofort.
- 14., Reinlg. 1a, Tür 4, M: 15.33 RM, G: sofort.
- 14., Schanzstr. 39, 1. Stiege, Tür 5, M: 8.50 RM, G: sofort.
- 15., Bedmann. 68, 1. Stiege, Tür 34, M: 11 RM, G: sofort.
- 15., Dreihaus. 29a, 2. Stod, Tür 13, M: 9 RM, G: unbestimmt.
- 15., Felberstr. 58, Tür 4, M: 9 RM, G: sofort.
- 15., Felberstr. 60, Tür 5, M: 10 RM, G: sofort.
- 15., Seibelg. 26, 1. Stod, Tür 7, M: 9 RM, G: 1. 2. 41.
- 15., Örenzg. 12, 1. Stod, Tür 11, M: 5.75 RM, G: 1. 2. 41.
- 15., Karmeliterhofg. 9, 3. Stod, Tür 24, M: 8 bis 10 RM, G: sofort.
- 16., Bachg. 20, Tür 14, M: 10 RM, G: 1. 2. 41.
- 16., Gahlenzg. 40, 2. Stod, Tür 45, M: 8.50 RM, G: sofort.
- 16., Gangelbauerg. 22, 2. Stiege, 1. Stod, Tür 23, M: 9 bis 10 RM, G: sofort.

- 16., Habicherg. 47, 2. Stiege, Tür 5, M: 8 RM, G: unbestimmt.
- 16., Hafnerstr. 27, Tür 7, M: 10 RM, G: 1. 2. 41.
- 16., Herbststr. 22, 1. Stiege, Tür 9, M: 11 RM, G: unbestimmt.
- 16., Herbststr. 55, Tür 5, M: 8.50 RM, G: 1. 2. 41.
- 16., Konstanting. 3, 2. Stock, Tür 8, M: 9.29 RM, G: sofort.
- 16., Koppstr. 41, 3. Stock, Tür 38, M: 9 RM, G: sofort.
- 16., Redtenbacher. 35, 1. Stock, Tür 5, M: 8 bis 9 RM, G: sofort.
- 17., Oelberg. 112, Tür 4, M: 6 RM, G: sofort.
- 17., Hornmarg. 33, 1. Stock, Tür 7, M: 11 RM, G: sofort.
- 17., Klopstockg. 18, 2. Stock, Tür 13, M: 5.41 RM, G: sofort.
- 17., Rokitanstg. 4, Tür 1, M: 11 RM, G: sofort.
- 17., Rokitanstg. 15, Tür 3, M: 5.35 RM, G: sofort.
- 17., Tauberg. 44, Tür 2, M: 7.40 RM, G: sofort.
- 18., Grndtg. 28, Tür 5, M: 11 RM, G: sofort.
- 18., Josef-Hadel-G. 10, Tür 9, M: 10 RM, G: sofort.
- 18., Josef-Hadel-G. 62, Tür 16, M: 14 RM, G: 1. 2. 41.
- 18., Kreuzg. 58, Tür 3, M: 15 RM, G: 1. 2. 41.
- 18., Leitermeherg. 33, Parterre, Tür 7, M: 10 RM, G: 15. 2. 1941.
- 18., Leopold-Grnst-G. 4, 2. Stiege, 1. Stock, Tür 10, M: 10 RM, G: sofort.
- 18., Theresieng. 28, 2. Stock, Tür 25, M: 9 RM, G: sofort.
- 18., Währinger Str. 180, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 7, M: 11.29 RM, G: sofort.
- 19., Heiligenstädter Str. 148, 3. Stock, Tür 31, M: 9.80 RM, G: sofort.
- 20., Dammstr. 14, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 6, M: 12 RM, G: sofort.
- 20., Dammstr. 38, 2. Stock, Tür 23, M: 10 bis 11 RM, G: sofort.
- 20., Karl-Gzerny-G. 13, Tür 3, M: 12 RM, G: sofort.
- 20., Nordbahnstr. 8, 1. Stiege, Tür 4a, M: 25.33 RM, G: sofort.
- 20., Pasettistr. 95a, Tür 1, M: ?, G: 15. 2. 41.
- 20., Raffaelg. 28, 3. Stock, Tür 27, M: 8.75 RM, G: sofort.
- 20., Borgartenstr. 69, Tür 11, M: 5.44 RM, G: sofort.
- 20., Winterg. 39, 1. Stiege, Tür 8, M: 9.20 RM, G: sofort.
- 20., Wolfsaug. 10, Tür 6, M: 16.30 RM, G: sofort.
- 21., Alfred-Nobel-Str. 28, Tür 2, M: 16 RM, G: sofort.
- 21., Deublerg. 40, Tür 7, M: 10 RM, G: sofort.
- 21., Schwemmdärg. 34, M: 16.66 RM, G: 1. 2. 41.
- 22., Langobardenstr. 21, 2. Stiege, Tür 5, M: 6.50 RM, G: sofort.
- 23., Ober-Laa, Hauptstr. 221, Tür 9, M: 8 bis 10 RM, G: sofort.
- 24., Viehhübel, Hauptstr. 125, M: 13.33 RM, G: sofort.
- 24., Mödling, Schillerstr. 77, Tür 21, M: 11.24 RM, G: sofort.
- 25., Inzersdorf, Vogelweidg. 8, 1. Stock, Tür 3, M: 10 RM, G: sofort.
- 26., Klosterneuburg, Josef-Brenner-Str. 9, 1. Stiege, Tür 1, M: 10.50 RM, G: unbestimmt.
- 26., Mühleng. 36, M: 16.67 RM, G: sofort.
- 26., Weidlinger Str. 31, M: 16 RM, G: sofort.
- 2., Borgartenstr. 199, 2. Stiege, Tür 17, M: 9 RM, G: sofort.
- 3., Baumg. 61, Tür 7, M: 9.50 RM, G: sofort.
- 3., Fasang. 11, 1. Stock, Tür 12, M: 12.61 RM, G: sofort.
- 3., Oböblg. 5, Tür 12, M: 15.73 RM, G: sofort.
- 3., Hiehg. 9, Tür 17, M: 17 RM, G: sofort.
- 3., Kölblg. 34, 2. Stiege, Tür 23, M: 12 bis 13 RM, G: sofort.
- 3., Landsträßer Hauptstr. 34, 1. Stiege, Tür 8, M: 14 RM, G: 1. 2. 41.
- 3., Maroffanerg. 8, Tür 7, M: 15 RM, G: sofort.
- 3., Matthäusg. 14, 3. Stock, Tür 15, M: 13 RM, G: sofort.
- 3., Mohsg. 22, 1. Stock, Tür 11, M: 12 RM, G: sofort.
- 3., Untere Weißgerberstr. 7, Tür 4, M: 18 RM, G: unbestimmt.
- 3., Untere Weißgerberstr. 28, Tür 1, M: 9 RM, G: sofort.
- 4., Große Neug. 10, 3. Stiege, 2. Stock, Tür 15, M: 13 RM, G: 1. 2. 41.
- 4., Schöfferg. 4, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 11, M: 30 bis 32 RM, G: sofort.
- 4., Schelleing. 37, Tür 1, M: 14 RM, G: unbestimmt.
- 4., Embelg. 36, 1. Stiege, Tür 4, M: 11 RM, G: sofort.
- 5., Dafferg. 36, 2. Stock, Tür 27, M: 8.50 RM, G: sofort.
- 5., Hamburgerstr. 6, 1. Stiege, Parterre, Tür 2, M: 13 bis 14 RM, G: sofort.
- 5., Hauslabg. 37, Tür 13, M: 15 RM, G: sofort.

Das „Nachrichtenblatt der Stadt Wien“ ist im Einzelverschleiß beim Druckartenverlag der Stadtkämmerei, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, in der Rathaus-Trafik, bei den Bezirkshauptmannschaften und den Außenstellen des Wohnungsamtes erhältlich. Es liegt überdies in den Amtsstellen der Bezirkshauptmannschaften zur kostenlosen Einsichtnahme auf.

- 1 Zimmer, 1 Küche (Type III):**
- 1., Naglerg. 25, Tür 1, M: 12 bis 14 RM, G: 1. 2. 41.
- 2., Blumauerg. 7, Tür 10, M: 13 RM, G: sofort.
- 2., Czerning. 13, Tür 3, M: 17.50 RM, G: sofort.
- 2., Franz-Hochedlinger-G. 6, Tür 5, M: 14.20 RM, G: sofort.
- 2., Im Werd 11, Hochparterre, Tür 6, M: 16.27 RM, G: sofort.
- 2., Leopoldsg. 31, 2. Stock, Tür 49, M: 19.50 RM, G: sofort.
- 2., Rueppg. 38, Tür 8, M: 11 RM, G: sofort.
- 2., Springerg. 20, Tür 5, M: 10 RM, G: 1. 2. 41.
- 2., Springerg. 20, 4. Stock, Tür 23, M: 16 RM, G: sofort.
- 2., Stuberstr. 60, Tür 9, M: 10 RM, G: sofort.
- 2., Taborstr. 27, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 21a, M: 12 RM, G: unbestimmt.
- 2., Taborstr. 38, 2. Stiege, Tür 14, M: 13 RM, G: sofort.
- 2., Taborstr. 57, 2. Stiege, Tür 6, M: 18 RM, G: sofort.
- 2., Vereinsg. 27, 1. Stiege, 3. Stock, Tür 14, M: 10 RM, G: sofort.
- 2., Volkertpl. 8, 1. Stiege, Tür 5, M: 17 RM, G: sofort.
- 5., Krong. 3, 2. Stock, Tür 11, M: 13 bis 14 RM, G: unbestimmt.
- 5., Mittersteig 16, 2. Stock, Tür 12, M: 20 RM, G: sofort.
- 5., Riföldorfer G. 22, Tür 10, M: 17 RM, G: sofort.
- 5., Reinprechtsdorfer Str. 56, Tür 29, M: 8.30 RM, G: sofort.
- 5., Schloßg. 8, Tür 4, M: 11.50 RM, G: sofort.
- 5., Schönbrunner Str. 76, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 10, M: 12 RM, G: sofort.
- 5., Siebenbrunneng. 11, Tür 3, M: 22 RM, G: sofort.
- 5., Vogelgang. 5, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 23, M: 16 RM, G: sofort.
- 5., Ziegelofeng. 37, Tür 14, M: 20 RM, G: sofort.
- 5., Ziegelofeng. 37, 2. Stiege, 1. Stock, Tür 26, M: 12.50 RM, G: sofort.
- 6., Eggertg. 11, Tür 3, M: 12 RM, G: sofort.
- 6., Gaimgrubeng. 12a, 3. Stock, Tür 18, M: 18 RM, G: 1. 2. 41.
- 7., Gutenbergg. 19, 2. Stock, Tür 6, M: 12 RM, G: 1. 2. 41.
- 7., Neubaug. 65, Tür 12, M: 15 RM, G: sofort.
- 7., Studg. 15, Tür 3, M: 15 RM, G: sofort.
- 7., Wimbergg. 27, 4. Stock, Tür 27, M: 10 RM, G: sofort.
- 8., Josefstädter Str. 51, 6. Stiege, Tür 28, M: 12 RM, G: sofort.
- 9., Mserbachstr. 2, Tür 24, M: 10 RM, G: sofort.
- 9., Hernaller Gürtel 34, 2. Stock, Tür 16, M: 23.41 RM, G: unbestimmt.
- 9., Lichtentalerg. 20, Tür 13, M: 19 RM, G: 15. 2. 41.
- 9., Marktg. 1, 1. Stiege, 2. Stock, Tür 14, M: 13.60 RM, G: 1. 2. 41.
- 9., Marktg. 42, Tür 3, M: 9 RM, G: sofort.
- 9., Serviteng. 22, Tür 5 und 5b, M: 9.50 RM, G: sofort.
- 9., Simon-Dent-G. 8, 3. Stock, Tür 27, M: 14 RM, G: sofort.
- 9., Strohedg. 12, Tür 1, M: 10 RM, G: sofort.

- 10., Arthaberpl. 3, 1. Stod, Tür 13, M: 14 RM, G: sofort.
 10., Bürgerg. 9, 3. Stod, Tür 21, M: 10.80 RM, G: sofort.
 10., Erlachg. 1, Tür 35, M: 12 RM, G: sofort.
 10., Hofherrg. 6, 1. Stiege, Tür 4, M: 10.25 RM, G: sofort.
 10., Inzersdorfer Str. 59, Tür 18, M: 13.50 RM, G: unbestimmt.
 10., Knöllg. 16, Tür 2, M: 11.27 RM, G: sofort.
 10., Leebg. 20, Tür 2, M: 9 RM, G: sofort.
 10., Quellenstr. 51, 1. Stod, Tür 13, M: 6.96 RM, G: sofort.
 10., Senefelderg. 81, Tür 2, M: 12 RM, G: sofort.
 10., Van-der-Müll-G. 3, 1. Stod, Tür 18, M: 18 RM, G: unbestimmt.
 11., Dorfsg. 10, Tür 7, M: 10 RM, G: sofort.
 11., Hallerg. 31, 1. Stiege, Tür 1, M: ?, G: unbestimmt.
 11., Lorystr. 76, Tür 2, M: 11 RM, G: sofort.
 11., Rinnböckstr. 29, Tür 21, M: 6 bis 7 RM, G: sofort.
 12., Giersterg. 8, Tür 9, M: ???, G: unbestimmt.
 12., Koppreiterg. 4, Tür 32, M: 23 RM, G: sofort.
 12., Schönbrunner Str. 205, 1. Stod, Tür 23, M: 10 RM, G: sofort.
 12., Wilhelmstr. 46, 1. Stod, Tür 21, M: 8.60 RM, G: sofort.
 13., Geylingg. 10, 2. Stod, Tür 9, M: 49.67 RM, G: sofort.
 13., Mauer, Hauerg. 12, Tür 3, M: 24.67 RM, G: sofort.
 13., Wolfersbergengstr. 48, M: 26.67 RM, G: unbestimmt.
 14., Bachmanng. 8, Tür 2, M: 12 RM, G: sofort.
 14., Drehhausenstr. 42, 2. Stod, Tür 14, M: 7 RM, G: unbestimmt.
 14., Flachg. 12, Tür 3, M: 12 RM, G: 1. 2. 41.
 14., Gufenleithnerg. 7, 3. Stod, Tür 15, M: 12 bis 14 RM, G: sofort.
 14., Linzer Str. 118, 1. Stiege, Tür 8, M: 13.50 RM, G: 1. 2. 41.
 14., Linzer Str. 251, Tür 4, M: 15 RM, G: unbestimmt.
 14., Linzer Str. 401, M: 10 RM, G: sofort.
 14., Meißelstr. 77, 1. Stod, Tür 17, M: 15 RM, G: sofort.
 14., Mißsindorfstr. 11, Parterre, Tür 3, M: 10.50 RM, G: unbestimmt.
 14., Penzinger Str. 73, Tür 8, M: 11 RM, G: sofort.
 14., Teyberg. 3, 2. Stod, Tür 8, M: 8.50 RM, G: unbestimmt.
 15., Braunhirscheng. 35, Tür 2a, M: 13 RM, G: sofort.
 15., Dreihausg. 9, 1. Stod, Tür 10, M: 10.21 RM, G: sofort.
 15., Hageng. 6, 1. Stiege, 4. Stod, Tür 17, M: 48.67 RM, G: sofort.
 15., Holoferg. 5, 2. Stod, Tür 9, M: 11 bis 14 RM, G: 1. 2. 41.
 15., Märzstr. 108, 1. Stiege, 2. Stod, Tür 22, M: 8 RM, G: sofort.
 15., Schweing. 3, 2. Stiege, Tür 5, M: 13.70 RM, G: sofort.
 15., Staglg. 10, 1. Stod, Tür 8, M: 8 RM, G: sofort.
 15., Sturzg. 14, Tür 4, M: 10 RM, G: sofort.
 15., Stutterheimstr. 6, 3. Stod, Tür 24, M: 18 RM, G: sofort.
 16., Brunneng. 72, 1. Stod, Tür 20, M: 12 bis 13 RM, G: unbestimmt.
 16., Eßfingerg. 25, 2. Stiege, Tür 8, M: 9 RM, G: unbestimmt.
 16., Fehlg. 4, Tür 5, M: 7.97 RM, G: sofort.
 16., Gablenzg. 42, 1. Stiege, 3. Stod, Tür 48, M: 7.50 RM, G: unbestimmt.
 16., Gablenzg. 54, 3. Stod, Tür 33, M: 12 RM, G: sofort.
 16., Grundsteing. 4, Tür 6, M: 10 RM, G: sofort.
 16., Ottakringer Str. 217, Tür 8, M: 9 RM, G: sofort.
 16., Redtenbacherg. 17, Tür 10, M: 12 RM, G: sofort.
 16., Reinhartg. 34, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 4, M: 15 RM, G: 1. 2. 41.
 16., Wattg. 6, 2. Stod, Tür 33, M: 8 RM, G: sofort.
 16., Wurlißerg. 28, Tür 30, M: 11 RM, G: sofort.
 17., Beheimg. 12, 2. Stod, Tür 15, M: 10.50 RM, G: unbestimmt.
 17., Raßnerg. 17, 1. Stiege, Tür 4, M: 12 RM, G: 1. 2. 41.
 17., Raßnerg. 39, 1. Stod, Tür 13, M: 12 RM, G: sofort.
 17., Raßnerg. 15, 3. Stod, Tür 28, M: 14 RM, G: sofort.
 17., Raßchg. 20, Tür 2, M: 24.67 RM, G: sofort.
 17., Rosenaderg. 71, Tür ?, M: 20 RM, G: sofort.
 17., Rauberg. 2, 2. Stod, Tür 28, M: 13 RM, G: 1. 2. 41.
 17., Wattg. 67, 3. Stod, Tür 31, M: 12 RM, G: 15. 2. 41.
 18., Canong. 5, 1. Stod, Tür 9, M: 10 RM, G: sofort.
 18., Sildebrandg. 11, Tür 2, M: 9 RM, G: 1. 2. 41.
 18., Sildebrandg. 18, Tür 4, M: 10 bis 11 RM, G: unbestimmt.
 18., Jodeg. 24, 1. Stod, Tür 15, M: 18 RM, G: sofort.
 18., Ruffberg. 4, 3. Stod, Tür 14, M: 10 RM, G: unbestimmt.
 18., Schumanng. 28, 2. Stod, Tür 21, M: 13 RM, G: sofort.
 18., Semperstr. 19, Tür 11, M: 11.50 RM, G: sofort.
 18., Sommarugag. 4, Tür 14, M: 15 RM, G: 1. 2. 41.
 18., Staudg. 72, Tür 2, M: 10 bis 11 RM, G: sofort.
 19., Stäbinger Gürtel 8, 1. Stod, Tür 8, M: 12 RM, G: sofort.
 19., Hardtg. 13, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 11, M: 12 RM, G: 1. 2. 41.
 19., Obkircherg. 26, 2. Stod, Tür 10, M: 42 RM, G: unbestimmt.
 20., Bäuerleg. 16, Tür 7, M: 10 RM, G: sofort.
 20., Bäuerleg. 18, Tür 22, M: 12.55 RM, G: sofort.
 20., Bäuerleg. 18, 3. Stod, Tür 31, M: 10 RM, G: unbestimmt.
 20., Brigittenauer Lände 24, Tür 29, M: 10 bis 12 RM, G: sofort.
 20., Burghardtg. 19, Tür 17, M: 14 RM, G: sofort.
 20., Dammstr. 38, Tür 20, M: 14 bis 15 RM, G: sofort.
 20., Durchlaufstr. 11, 3. Stod, Tür 31, M: 15 RM, G: sofort.
 20., Gerhardusg. 24, 1. Stod, Tür 7-8, M: 16 bis 19 RM, G: 1. 2. 41.
 20., Jägerstr. 7, 2. Stod, Tür 15, M: 10 RM, G: sofort.
 20., Karajang. 6, Tür 7, M: 12.20 RM, G: sofort.
 20., Karajang. 7, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 10, M: 15 RM, G: sofort.
 20., Nordbahnstr. 6, 2. Stiege, 1. Stod, Tür 23, M: 11.60 RM, G: sofort.
 20., Raufcherstr. 15, Tür 15, M: 12 RM, G: sofort.
 20., Raufcherstr. 15, 2. Stod, Tür 51, M: 10 RM, G: sofort.
 20., Rebhanng. 13, Tür 1, M: 11.50 RM, G: sofort.
 20., Salzachstr. 46, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 23, M: 13 RM, G: unbestimmt.
 20., Staudingerg. 14, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 17, M: 11.07 RM, G: sofort.
 20., Universumstr. 36, Tür 8, M: 15 RM, G: sofort.
 21., Am Spiz 8, Tür 13, M: 22 RM, G: sofort.
 21., Amtstr. 46, 1. Stod, Tür 6, M: 6.70 RM, G: sofort.
 21., An der oberen Alten Donau 11, Tür 26, M: 10 RM, G: sofort.
 21., Baumerg. 68, Tür 1, M: 23 RM, G: sofort.
 21., Bellegardeg. 16, Tür 11, M: 10 RM, G: sofort.
 21., Kirchhoffg. 6, 1. Stiege, Tür 6, M: 11 RM, G: sofort.
 21., Kugelfangg. 65, Tür 3, M: 8.70 RM, G: sofort.
 21., Lang-Inzersdorf, Mitterweg 42, Tür 1, M: 14 RM, G: sofort.
 21., Leopoldauer Pl. 50, Tür 3, M: 17.30 RM, G: sofort.
 21., Salingertweg, R.-Nr. 390, Tür 4, M: 20 RM, G: 1. 2. 41.
 21., Scheffelstr. 22, 2. Stod, Tür 16, M: 13.31 RM, G: sofort.
 22., Schidg. 7, Tür 12, M: 13 RM, G: sofort.
 22., Schidg. 9, Tür 14, M: 7 RM, G: sofort.
 22., Stralehnerg. 12, Tür 2, M: ?, G: unbestimmt.
 23., Ober-Laa, Bachg. 46, M: 13.33 RM, G: sofort.
 23., Rannersdorfer Hauptstr. 38, M: ?, G: sofort.
 24., Brunn, Gatteringerstr. 51, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 3, M: 12 RM, G: sofort.
 24., Hinterbrühl, Hauptstr. 57, M: 14.67 RM, G: sofort.
 24., Lichtenederger. 237/238, M: 12 RM, G: sofort.
 24., Mödling, Brühler Str. 82, Tür 2, M: 16 RM, G: sofort.
 24., Mödling, Orettsfähsteig 1, M: ?, G: sofort.
 24., Mödling, Goetheg. 40, Tür 2, M: 18.67 RM, G: sofort.
 24., Wiener Neudorf, Horst-Wessel-G. 19, M: 16 RM, G: sofort.
 25., Siebenhirten, Adolf-Hitler-Str. 48, Tür 8, M: 14 RM, G: sofort.
 25., Uggersdorf, Leopoldig. 13, Tür 4, M: 9.30 RM, G: unbestimmt.

- 25., Erlaa, Hauptstr. 1, Tür 4, M: 7, G: 1. 2. 41.
 25., Perchtoldsdorf, Ambros-Rieder-G. 762, M: 25 RM, G: sofort.
- 25., Perchtoldsdorf, Anzengruber. 31, Tür 2, M: 17 RM, G: sofort.
- 26., Adolf-Hitler-Str. 148, Tür 1, M: 23 RM, G: sofort.
 26., Bahng. 11, Parterre, Tür 1, M: 16 RM, G: 31. 1. 41.
 26., Höflein, Bahnstr. 43, M: 30 RM, G: sofort.
 26., Kierling, Hauptstr. 35, M: 15 RM, G: sofort.
 26., Kierling, Hauptstr. 37, M: 12 RM, G: sofort.
 26., Klosterneuburg, Bahng. 21, Tür 7, M: 12.60 RM, G: sofort.
- 26., Klosterneuburg, Kardinal-Bischof-Pl. 5, Tür 2, M: 33 RM, G: unbestimmt.
- 26., Penaug. 8, Tür 1, M: 10 RM, G: sofort.
 26., Weidlinger Str. 31, M: 19 RM, G: unbestimmt.
- 1 Zimmer, 1 Wohnküche (Type IV):**
- 19., Neustift am Walde 72, Tür 1, M: 6.67 RM, G: sofort.
- 2 Kabinette, 1 Küche (Type IV):**
- 5., Sonnenhofg. 6, 1. Stiege, Tür 5, M: 11 RM, G: sofort.
- 14., Hütteldorfer Str. 357, Tür 3, M: 13 RM, G: sofort.
 20., Brigittenauer Lände 26, 1. Stod, Tür 11, M: 12 bis 14 RM, G: sofort.
- 24., Maria-Enzersdorf, Gabrieler Str. 7.
 24., Mödling, Dr.-Ludwig-Rieger-Str. 21, Tür 2, M: 16.67 RM, G: sofort.
- 26., Albrechtsg. 24, Tür 2, M: 25 RM, G: sofort.
- 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche (Type IV):**
- 1., Schulterg. 5, Tür 2, M: 29.45 RM, G: sofort.
 2., Alliiertenstr. 10, 1. Stod, Tür 10, M: 37.56 RM, G: sofort.
- 2., Arnezhofstr. 5, 2. Stod, Tür 13, M: 21 RM, G: sofort.
- 2., Ausstellungsstr. 29, 3. Stod, Tür 25, M: 18 RM, G: sofort.
- 2., Ausstellungsstr. 43, 2. Stod, Tür 19, M: 15 RM, G: sofort.
- 2., Blumauerg. 7, Tür 11, M: 21.83 RM, G: sofort.
 2., Egerning. 2, 1. Stod, Tür 7, M: 22 RM, G: sofort.
 2., Flohg. 3, 1. Stod, Tür 12a, M: 20 RM, G: sofort.
 2., Glodeng. 6, 1. Stiege, 3. Stod, Tür 24, M: 23 RM, G: sofort.
- 2., Glodeng. 21, 1. Stod, Tür 5, M: 23.16 RM, G: sofort.
 2., Hermineng. 6, Tür 3, M: 22 RM, G: Februar 1941.
 2., Kurzbaug. 2, 3. Stod, Tür 14, M: 20 RM, G: sofort.
 2., Leopoldsg. 31, 2. Stod, Tür 62, M: 22 RM, G: sofort.
 2., Malag. 18, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 7, M: 24 RM, G: sofort.
- 2., Negerleg. 8, 2. Stod, Tür 13, M: 20 RM, G: sofort.
 2., Novarag. 48, 3. Stod, Tür 15, M: 14 RM, G: sofort.
 2., Obere Donaustr. 45, Tür 2, M: 30 RM, G: sofort.
 2., Obere Donaustr. 85, 2. Stod, Tür 11, M: 16 bis 18 RM, G: sofort.
- 2., Rotensterng. 10, 2. Stod, Tür 16, M: 19 RM, G: sofort.
- 2., Rueppg. 13, Tür 8, M: 12 RM, G: sofort.
 2., Schüttelstr. 35, Tür 12, M: 8 bis 12 RM, G: sofort.
 2., Schweidlg. 15, Tür 7a, M: 20 RM, G: sofort.
 2., Springerg. 7, Tür 2, M: 26 RM, G: sofort.
 2., Springerg. 12, Tür 5, M: 23 RM, G: sofort.
 2., Taborstr. 57, 1. Stiege, 2. Stod, Tür 23, M: 22 RM, G: sofort.
- 2., Taborstr. 57, 1. Stiege, 3. Stod, Tür 30, M: 15.50 RM, G: sofort.
- 2., Tandelmartg. 19, 3. Stod, Tür 20, M: 20 RM, G: unbestimmt.
- 2., Tandelmartg. 19, 3. Stod, Tür 24, M: 20 RM, G: unbestimmt.
- 2., Tandelmartg. 19, 3. Stod, Tür 30, M: 20 RM, G: unbestimmt.
- 2., Untere Augartenstr. 23, 3. Stod, Tür 69, M: 15 RM, G: sofort.
- 3., Beatrixg. 16a, Tür 5, M: 14 RM, G: sofort.
 3., Erdberger Lände 4, Tür 3, M: 32 RM, G: sofort.
 3., Hainburger Str. 54, 1. Stod, Tür 8, M: 19 RM, G: sofort.
- 3., Hainburger Str. 105, Tür 1, M: 22 RM, G: sofort.
 3., Hansalg. 5, Tür 7, M: 17 bis 20 RM, G: sofort.
 3., Hiebg. 9, 2. Stod, Tür 11, M: 30 RM, G: sofort.
- 3., Hintermaherg. 11, Tür 5, M: 22 RM, G: Februar 1941.
- 3., Keilg. 4, Tür 9, M: 22.84 RM, G: unbestimmt.
 3., Keinerg. 4, 3. Stod, Tür 34, M: 23 RM, G: sofort.
 3., Landstraher Hauptstr. 30, Tür 2, M: 15.50 RM, G: Februar 1941.
- 3., Landstraher Hauptstr. 34, 1. Stod, Tür 4, M: 15 RM, G: sofort.
 3., Landstraher Hauptstr. 34, 1. Stod, Tür 5, M: 20 RM, G: sofort.
- 3., Piffag. 4, 1. Stod, Tür 12, M: 14.70 RM, G: Februar 1941.
- 3., Schweng. 19, 2. Stiege, Tür 6, M: 15 RM, G: sofort.
 3., Vorberg. 9, Tür 6, M: 18 RM, G: sofort.
 3., Vartg. 5, Tür 1, M: 14.85 RM, G: Februar 1941.
 3., Rennweg 65a, Tür 22, M: 8 RM, G: sofort.
 3., Traug. 1, Tür 4, M: 15.22 RM, G: Februar 1941.
 3., Weißgerber Lände 58, Tür 17, M: 20 RM, G: unbestimmt.
- 3., Ziehrerpl. 4-5, Tür 38, M: 53.33 RM, G: sofort.
- 4., Argentinier Str. 65, 2. Stiege, Tür 1, M: 17 RM, G: sofort.
- 4., Argentinier Str. 65, 2. Stiege, Tür 6, M: 15 RM, G: sofort.
- 4., Kettenbrückeng. 10, 2. Stod, Tür 21, M: 16.50 RM, G: 1. 2. 41.
- 4., Kolbischg. 7, Tür 2, M: 45 RM, G: sofort.
 4., Margaretenstr. 40, 4. Stiege, 2. Stod, Tür 23, M: 20 RM, G: unbestimmt.
- 4., Vaniglg. 9, Tür 3, M: 32 RM, G: sofort.
 4., Rechte Wienzeile 35, Tür 3, M: 21.50 RM, G: unbestimmt.
- 5., Franzensg. 1, 1. Stod, Tür 7, M: 9.65 RM, G: sofort.
 5., Margaretenstr. 153, 1. Stod, Tür 6, M: 17 RM, G: sofort.
- 5., Obere Amtshausg. 17, 1. Stod, Tür 7, M: 13 RM, G: sofort.
- 5., Pannaschg. 4, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 10, M: 15.12 RM, G: sofort.
- 5., Wiedner Hauptstr. 114, 2. Stod, Tür 24, 72 RM 1/4jährlich, G: sofort.
- 5., Wimmerg. 20, 1. Stod, Tür 12, M: 12.86 RM, G: unbestimmt.
- 5., Ziegelofeng. 17, 2. Stod, Tür 16, M: 15 RM, G: unbestimmt.
- 6., Dürerg. 22, 2. Stod, Tür 8, M: 24 RM, G: Februar 1941.
- 6., Girardig. 10, Tür 14, M: 20 RM, G: unbestimmt.
 6., Gumpendorfer Str. 65, 2. Stiege, Tür 29, M: 30 RM, G: sofort.
- 6., Mariahilfer Str. 43, 2. Stod, Tür 20, M: 20 RM, G: Februar 1941.
- 6., Mittelg. 10, 2. Stiege, Tür 4, M: 12 RM, G: sofort.
 6., Stumperg. 35, Tür 24, M: 22 RM, G: Februar 1941.
 7., Burgg. 44, 3. Stod, Tür 12, M: 15 RM, G: Februar 1941.
- 7., Kaiserstr. 90, Tür 4, M: 11.68 RM, G: unbestimmt.
 7., Kircheng. 34, Tür 4, M: 42 RM, G: Februar 1941.
 7., Mariahilfer Str. 94, 3. Stiege, Tür 14, M: 20 RM, G: unbestimmt.
- 7., Mariahilfer Str. 94, Tür 27, M: 13.50 RM, G: unbestimmt.
- 7., Neubaug. 6, Tür 5, M: 29 RM, G: unbestimmt.
 7., Neubaug. 82, 1. Stiege, Tür 12, M: 16 RM, G: unbestimmt.
- 8., Verghenfelder Str. 46, Tür 28, M: 15 RM, G: unbestimmt.
- 8., Viaristeng. 23, Tür 5, M: 13.50 RM, G: Februar 1941.
- 8., Stolzenthalerg. 23, 3. Stod, Tür 19, M: 15 RM, G: sofort.
- 9., Clausewitzg. 6, 1. Stod, Tür 12, M: 11 RM, G: sofort.
 9., Dietrichsteing. 4, Tür 4, M: 18.50 RM, G: sofort.
 9., Bramerg. 26, Tür 3, M: 15 RM, G: sofort.
 9., Scheuchg. 22, Tür 15, M: 7, G: sofort.
 9., Serviteng. 17, 3. Stod, Tür 14a, M: 21.50 RM, G: sofort.
- 9., Van-Swieten-G. 4, 1. Stod, Tür 7, M: 7, G: unbestimmt.
- 9., Van-Swieten-G. 4, 1. Stod, Tür 15, 31 RM 1/4jährlich, G: Februar 1941.

- 10., Leibnizg. 13, 3. Stod, Tür 28, M: 16 RM, G: Februar 1941.
 10., Quellenstr. 79—83, Tür 9—10, M: 28 RM, G: sofort.
 10., Waldg. 34, 2. Stod, Tür 19, M: 14 RM, G: sofort.
 11., Simmeringer Hauptstr. 14, Tür 2, M: 13 RM, G: sofort.
 12., Giersterg. 10, Tür 11, M: 14 RM, G: sofort.
 12., Haeborg. 10, Tür 6, M: 14 RM, G: sofort.
 13., Maxingstr. 44, Tür 3, M: 17 RM, G: unbestimmt.
 14., Feilpl. 3, 1. Stiege, 3. Stod, Tür 13, M: 24 RM, G: unbestimmt.
 14., Ourfg. 3, Tür 7, M: 13 bis 15 RM, G: sofort.
 15., Goldschlagstr. 40, 2. Stod, Tür 22, M: 26 RM, G: unbestimmt.
 15., Hollerg. 20, 3. Stod, Tür 27, M: 18 RM, G: sofort.
 15., Neubaugürtel 37, 1. Stiege, 2. Stod, Tür 17, M: 17 RM, G: unbestimmt.
 15., Stättermaherg. 9, 1. Stod, Tür 15, M: 18 RM, G: Februar 1941.
 16., Albrechtskreithg. 3, 3. Stod, Tür 43, M: 30 RM, G: sofort.
 16., Friedmanng. 52, Tür 1, M: 22 RM, G: unbestimmt.
 16., Lerchenfelder Gürtel 13, 2. Stod, Tür 6, M: 12.87 RM, G: sofort.
 18., Gengg. 72, Tür 38, M: 48 RM, G: Februar 1941.
 18., Schopenhauerstr. 67, 3. Stod, Tür 22, M: 22 RM, G: sofort.
 18., Währinger Gürtel 19, 3. Stod, Tür 20, M: 21 RM, G: sofort.
 19., Rodberg. 13, 2. Stod, Tür 15, M: 16 RM, G: sofort.
 19., Saarg. 17, 1. Stiege, 3. Stod, Tür 10, M: 55 RM, G: sofort.
 19., Würthg. 3, 2. Stod, Tür 11, M: 60 RM, G: sofort.
 20., Bäuerleg. 29, 1. Stod, Tür 17, M: 15 RM, G: sofort.
 20., Bäuerleg. 29, 3. Stod, Tür 33, M: 19 RM, G: sofort.

Anfragen und Zuschriften betreffend den Wohnungsnachweis sind ausschließlich an das Wohnungsamt, Wien 1, Bartensteingasse 7, zu richten. (Fernruf A 2 85 00, Klappe 836.)

- 20., Durchlauffstr. 11, Tür 3, M: 15 RM, G: sofort.
 20., Staudingerg. 14, 1. Stiege, 1. Stod, Tür 12, M: 16.22 RM, G: sofort.
 20., Staudingerg. 14, 2. Stiege, 3. Stod, Tür 58, M: 21.98 RM, G: sofort.
 20., Staudingerg. 17—19, 3. Stod, Tür 16, M: 70 RM, G: sofort.
 20., Traunfeldg. 2, Tür 10, M: ??, G: sofort.
 20., Wallensteinstr. 31, 3. Stod, Tür 45, M: 9 RM, G: bereits vermietet.
 20., Wallensteinstr. 31, 3. Stod, Tür 48, M: 9 RM, G: bereits vermietet.
 20., Wallensteinstr. 43, 3. Stod, Tür 14, M: 17.50 RM, G: unbestimmt.
 21., Ostmarkg. 9, Tür 12, M: 12 RM, G: sofort.
 21., Gerassdorf, Stammersdorfer Str. 207, M: 40 RM, G: sofort.
 24., Hinterbrühl, Hauptstr. 72, M: 40 RM, G: sofort.
 24., Mödling, Schillerstr. 43, M: 18 RM, G: sofort.
 24., Neug. 8, M: 37.40 RM, G: sofort.
 24., Perchtoldsdorf, Holzweberg. 2, Tür 4, M: 25 RM, G: sofort.
 25., Kaltenleutgeben, Hauptstr. 26 (Mansarbe), M: 13 RM, G: sofort.
 26., Hüttersteig 6, 1. Stod, Tür 3, M: 30 RM, G: sofort.
 26., Kierling, Hauptstr. 14, M: 20 RM, G: unbestimmt.
 26., Kierling, Hauptstr. 34, M: 19.60 RM, G: sofort.
 26., Klosterneuburg, Martinsstr. 64, M: 20 RM, G: sofort.

2 Zimmer, 1 Küche (Type V):

- 2., Czerning. 21, 3. Stod, Tür 16, M: 53 RM, G: sofort.
 2., Czerning. 23, Tür 23, M: 26 RM, G: sofort.
 2., Ferdinandsstr. 18, 2. Stod, Tür 10, M: 23.51 RM, G: sofort.
 2., Friedensg. 2, 2. Stod, Tür 18, M: 28.80 RM, G: unbestimmt.
 2., Glodeng. 12, Tür 10, M: 15 RM, G: sofort.
 2., Glodeng. 14, Parterre, Tür 4—5, M: 35 RM, G: sofort.

- 2., Glodeng. 14, Tür 8, M: 32 RM, G: sofort.
 2., Glodeng. 14, 2. Stod, Tür 14, M: 32 RM, G: sofort.
 2., Gredlerstr. 9, Tür 7, M: 33 RM, G: sofort.
 2., Große Schiffg. 20, Tür 3, M: 18 RM, G: sofort.
 2., Leopoldsg. 6—8, Parterre, Tür 14, M: 24 RM, G: Februar 1941.
 2., Leopoldsg. 31, 2. Stod, Tür 57, M: 30 RM, G: sofort.
 2., Pazmaniteng. 19, Tür 7, M: 60 RM, G: sofort.
 2., Praterstr. 26, Tür 48, M: 25 RM, G: sofort.
 2., Rotensterng. 10, 4. Stod, Tür 13, M: 21 RM, G: Februar 1941.
 2., Schönererstr. 13, Tür 9a, M: 45 RM, G: sofort.
 2., Laborfstr. 21a, Tür 20, M: 30 RM, G: sofort.
 2., Sandelmarkt. 19, 2. Stod, Tür 17, M: 30 RM, G: unbestimmt.
 2., Ulrichg. 2, 3. Stod, Tür 13, M: 26 RM, G: unbestimmt.
 2., Untere Augartenstr. 26, 2. Stod, Tür 15, M: 40 RM, G: sofort.
 2., Untere Donaustr. 35, 3. Stod, Tür 19, M: 17 RM, G: unbestimmt.
 3., Untere Viaduktg. 33, Parterre, Tür 9, M: 30 RM, G: sofort.
 2., Vereinsg. 10, 1. Stod, Tür 6, M: 40 RM, G: sofort.
 2., Volkertstr. 6, 3. Stod, Tür 7, M: 30 RM, G: sofort.
 2., Wolfgang-Schmälzl-G. 10, 2. Stod, Tür 16, M: 38 RM, G: sofort.
 2., Wolfgang-Schmälzl-G. 10, 3. Stod, Tür 18, M: 38 RM, G: sofort.
 3., Erdberger Lände 12, Tür 5, M: 30 RM, G: sofort.
 3., Erdbergstr. 3, 3. Stod, Tür 62, M: 22 RM, G: März 1941.
 3., Landtrafer Hauptstr. 79, Parterre, Tür 6, M: 19 RM, G: sofort.
 3., Löweng. 16, 3. Stod, Tür 15, M: 40 RM, G: unbestimmt.
 3., Löweng. 5, Tür 6, M: 28 RM, G: unbestimmt.
 3., Löweng. 35, 4. Stod, Tür 25, M: 22 RM, G: sofort.
 3., Schwalbeng. 14, 1. Stod, Tür 9, 72 RM 1/4jährl., G: sofort.
 3., Ungarg. 52, 1. Stod, Tür 8, M: 25.10 RM, G: sofort.
 4., Graf-Starhemberg-G. 37, 3. Stod, Tür 7a, M: 49 RM, G: sofort.
 5., Viehausg. 1, 3. Stod, Tür 27, M: 37 RM, G: sofort.
 5., Margaretenstr. 53, 2. Stod, Tür 7, M: 20 RM, G: sofort.
 5., Schönbrunner Str. 143, Tür 31, M: 27 RM, G: sofort.
 5., Wiedner Hauptstr. 106, Tür 16, M: 25 RM, G: sofort.
 6., Echterhazbg. 22, 1. Stod, Tür 6, M: 24 RM, G: sofort.
 6., Echterhazbg. 28, 2. Stod, Tür 9, M: 26 RM, G: sofort.
 6., Sumpendorfer Str. 118a, Tür 12a, M: 26 bis 28 RM, G: sofort.
 6., Linke Wienzeile 10, 2. Stod, Tür 14a, M: 48 RM, G: sofort.
 6., Mariahilfer Str. 55, 1. Stod, Tür 18, M: 22 RM, G: sofort.
 6., Stiegeg. 16, 3. Stod, Tür 22, M: 32 RM, G: sofort.
 6., Strohaherg. 7, Tür 17, M: 17 RM, G: sofort.
 6., Strohaherg. 7, 2. Stod, Tür 22, M: 31 RM, G: Mai 1941.
 6., Strohaherg. 15, 2. Stod, Tür 11, M: 26 RM, G: unbestimmt.
 6., Stumperg. 48, 1. Stod, Tür 22, M: 24 RM, G: sofort.
 6., Wallg. 39, Hochparterre, Tür 2, M: 50 RM, G: unbestimmt.
 7., Burgg. 58, Mezzanin, Tür 12, M: 27 RM, G: sofort.
 7., Raiferstr. 6, 1. Stod, Tür 27, M: 21 RM, G: sofort.
 8., Landesgerichtsstr. 3, 1. Stod, Tür 8, M: 50 RM, G: unbestimmt.
 8., Zieger. 11, Tür 22, M: 38 RM, G: 1. 2. 41.
 9., Porzellang. 52, Parterre, Tür 2, M: 40.79 RM, G: sofort.
 9., Scheuchg. 18, 1. Stod, Tür 11, M: 36.60 RM, G: unbestimmt.
 9., Scheuchg. 18, 2. Stod, Tür 15, M: 23.50, G: unbestimmt.
 14., Linzer Str. 20, Tür 1, M: 44.40 RM, G: sofort.
 15., Orimmg. 4, 1. Stod, Tür 4, M: 52 RM, G: sofort.

- 15., Grimgg. 31, 1. Stod, Tür 7, M: 22 RM, E: sofort.
 15., Zurelg. 15, 3. Stod, Tür 16, M: 15 RM, E: sofort.
 16., Brunneng. 74, 3. Stod, Tür 36, M: 26.84 RM, E: Februar 1941.
 16., Herbststr. 72, 1. Stod, Tür 11, M: 20 RM, E: unbestimmt.
 17., Leitermayerg. 6, 3. Stod, Tür 34, M: 17 RM, E: sofort.
 18., Pöhlensdorfer Str. 18, 2. Stod, Tür 3, M: 20 RM, E: unbestimmt.
 24., Guntramsdorf, Hauptstr. 55, 1. Stod, Tür 2, M: 40 RM, E: sofort.
 24., Mödling, Meraner Str. 22, M: 35 RM, E: unbestimmt.
 26., Kierling, Feldg. 12, ebenerdig, M: 32.28 RM, E: sofort.

1 Zimmer, 2 Kabinette, 1 Küche (Type V):

- 2., Czerninpl. 2, 2. Stod, Tür 11, M: 23 RM, E: sofort.
 2., Czerning. 21, Tür 8, M: 36 RM, E: sofort.
 2., Praterstr. 30, 1. Stod, Tür 14, M: 58 RM, E: sofort.
 2., Sandelmarkt. 19, 3. Stod, Tür 29, M: 25 RM, E: sofort.
 2., Vereinsg. 10, 1. Stod, Tür 7, M: 40 RM, E: sofort.
 3., Radehtstr. 17, 2. Stod, Tür 12, M: 46 RM, E: sofort.
 4., Belvedereg. 5, Tür 5, M: 35.70 RM, E: sofort.
 4., Brahmpl. 2, Tür 3a, M: 50 RM, E: sofort.
 5., Johannag. 34, Mansarde, M: 50 RM, E: sofort.
 5., Margaretenstr. 121, 1. Stod, Tür 5, M: 45 RM, E: sofort.
 7., Verchenfelder Str. 19, 2. Stod, Tür 20, M: 20 RM, E: sofort.
 9., Porzellang. 53, Tür 13, M: 52 RM, E: sofort.
 9., Serviteng. 17, 3. Stod, Tür 16, M: 27 RM, E: sofort.
 14., Penzinger Str. 170, Tür 5, M: 26.40 RM, E: Februar 1941.
 18., Schindlerg. 34, Tür 2, M: 40.50 RM, E: unbestimmt.
 20., Bäuerleg. 26, Tür 4, M: 18.50 RM, E: unbestimmt.

2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche (Type V):

- 1., Annag. 3, Tür 10, M: ??, E: sofort.
 1., Maria-Theresien-Str. 24, Tür 8, M: 32 RM, E: sofort.
 1., Werderthorg. 15, 3. Stod, Tür 15, M: 35 RM, E: sofort.
 2., Am Tabor 28, 1. Stod, Tür 15, M: 22 RM, E: sofort.
 2., Böcklinstr. 88, Tür 51/2, M: 25 RM, E: sofort.
 2., Castellegg. 14, Tür 18, M: 46 RM, E: sofort.
 2., Czerning. 7, 3. Stod, Tür 32, M: ?, E: unbestimmt.
 2., Czerning. 23, Tür 9, M: 35 RM, E: sofort.
 2., Czerninpl. 2, 3. Stod, Tür 16, M: 23.80 RM, E: sofort.
 2., Freilagerg. 4, Tür 3, M: 36 RM, E: sofort.
 2., Glodeng. 6, 2. Stod, Tür 20, M: 28 RM, E: sofort.
 2., Große Mähreng. 37, Tür 15, M: 40 RM, E: sofort.
 2., Große Pfarrg. 7, Tür 9, M: 48 RM, E: Februar 1941.
 2., Große Sperlg. 14, Tür 9, M: 33 RM, E: Februar 1941.
 2., Große Sperlg. 31, 3. Stod, Tür 31, M: 32 RM, E: sofort.
 2., Leopoldsg. 6—8, Tür 3, M: 24 RM, E: Februar 1941.
 2., Sternedpl. 12, 2. Stod, Tür 24, M: 40 RM, E: unbestimmt.
 2., Sturzerstr. 36, Tür 14, M: 46 RM, E: sofort.
 2., Taborstr. 9, 1. Stod, Tür 10, M: 43.65 RM, E: sofort.
 2., Taborstr. 21a, Tür 23, M: 36 RM, E: unbestimmt.
 2., Taborstr. 21a, Tür 31, M: 40 RM, E: sofort.
 2., Taborstr. 33, Tür 7, M: 25 RM, E: sofort.
 2., Taborstr. 43, 2. Stod, Tür 19, M: 22 RM, E: sofort.
 2., Taborstr. 46, Tür 40, M: 20.81 RM, E: sofort.
 2., Thugufstr. 4, 1. Stod, Tür 10, M: 36 RM, E: Februar 1941.
 2., Untere Augartenstr. 23, 3. Stod, Tür 63, M: 35 RM, E: sofort.
 2., Untere Augartenstr. 26, 1. Stod, Tür 12, M: 55 RM, E: sofort.
 2., Untere Augartenstr. 28, Tür 9, M: 21 RM, E: sofort.
 2., Untere Augartenstr. 28, Tür 17, M: 37 RM, E: sofort.

Ein bürgerliches Mittagessen



ohne Alkohol bei der Wök
Kein Trinkgeld!

Menüs u. Speisen à la carte
 Auskunft: Zentrale Wien I,
 Wächterg. 1 / Tel. A-24-5-35

- 2., Untere Augartenstr. 32, 2. Stod, Tür 34, M: 43 RM, E: sofort.
 2., Untere Augartenstr. 40, Tür 15, M: 24 RM, E: sofort.
 2., Untere Augartenstr. 40, Tür 16, M: 28 RM, E: sofort.
 2., Zirkusg. 27, Tür 8a, M: 30 RM, E: sofort.
 3., Luftozzag. 3, 1. Stod, Tür 17, M: 28 RM, E: sofort.
 3., Lafang. 38, Tür 14, M: 50 RM, E: sofort.
 3., Gärtnerg. 12, 3. Stod, Tür 13, M: 30 RM, E: Februar 1941.
 3., Gerlg. 10, 1. Stod, Tür 8, M: 38.74 RM, E: sofort.
 3., Radehtstr. 25, Tür 5, M: 50 RM, E: sofort.
 3., Radehtstr. 27, Tür 4, M: 40 RM, E: sofort.
 3., Radehtstr. 31, Tür 13, M: 42 RM, E: sofort.
 3., Steing. 31, 2. Stod, Tür 16—17, M: 30.67 RM, E: sofort.
 4., Margaretenstr. 31, 2. Stod, Tür 13, M: 19 RM, E: sofort.
 4., Schlußfeldg. 7, 2. Stod, Tür 5b, M: 60 RM, E: sofort.
 4., Schönbrunner Str. 2, 2. Stod, Tür 22, M: 24.86 RM, E: unbestimmt.
 4., Schönburgstr. 29, 1. Stod, Tür 10, M: 69.90 RM, E: sofort.
 5., Bräuhäusg. 6, Tür 9, M: 33.70 RM, E: Februar 1941.
 5., Bräuhäusg. 49, Tür 4, M: 28 RM, E: sofort.
 5., Margaretenzügel 10, Tür 10, 140 RM 1/4jährl., E: sofort.
 6., Füllgraderg. 15, Tür 12, M: 45 RM, E: Mai 1941.
 6., Girardig. 4, 2. Stod, Tür 17, M: 28 RM, E: Februar 1941.
 6., Gumpendorfer Str. 14, Tür 25, M: 25 RM, E: unbestimmt.
 6., Kurzg. 3, 4. Stod, Tür 29, M: 48 RM, E: sofort.
 6., Stumberg. 23, 2. Stod, Tür 16, M: 30 RM, E: sofort.
 6., Stumberg. 44—46, Tür 13, M: 46 RM, E: sofort.
 7., Burg. 100, 3. Stod, Tür 12, M: 30 RM, E: sofort.
 8., Alberg. 53, 3. Stod, Tür 23, M: 27 RM, E: sofort.
 9., Koling. 9, 3. Stod, Tür 11, M: 30.36 RM, E: sofort.
 9., Riehtentaler G. 7—9, Tür 13, M: 40 RM, E: sofort.
 9., Riechtensteinstr. 56, Tür 25, M: 25 RM, E: sofort.
 9., Serviteng. 10, 1. Stiege, Tür 14, M: 37 RM, E: unbestimmt.
 9., Widerhoferg. 4, Tür 3, M: 35 RM, E: sofort.
 10., Quellenstr. 46, 1. Stod, Tür 9, M: 30 RM, E: sofort.
 12., Rblespl. 7, Tür 1, M: 18 RM, E: sofort.
 13., Wattmann. 7, Tür 4, M: 38 RM, E: sofort.
 15., Braunhirscheng. 41, 2. Stod, Tür 4, M: 33 RM, E: sofort.
 17., Neuwaldegger Str. 31, Tür 2, M: 33 RM, E: Februar 1941.
 18., Weimarer Str. 3, Tür 2, M: 26 RM, E: sofort.
 19., Heiligenstädler Str. 165, Tür 5, M: 50 RM, E: sofort.
 20., Streiffleurg. 5, 1. Stod, Tür 7 u. 8, M: 53 RM, E: sofort.
 24., Wiener Neudorf, Parkstr. 37, M: 15 RM, E: unbestimmt.
 26., Kierlinger Str. 42, Tür 2, M: 27.50 RM, E: sofort.

2 Zimmer, 2 Kabinette, 1 Küche (Type V):

- 1., Heinrichsg. 3, 3. Stod, Tür 24, M: 50 RM, E: sofort.
 2., Glodeng. 6, 1. Stod, Tür 13, M: 37 RM, E: sofort.
 2., Glodeng. 6, 2. Stod, Tür 17, M: 48 RM, E: sofort.
 2., Obere Donaustr. 45, Tür 15, M: 35 RM, E: sofort.
 2., Obere Donaustr. 45a, Hochparterre, Tür 18, M: 40 RM, E: sofort.
 2., Schwarzjüngerg. 3, 1. Stod, Tür 5, M: 50 RM, E: sofort.
 2., Taborstr. 27, 1. Stod, Tür 29, M: 36 RM, E: sofort.
 2., Taborstr. 36, 3. Stod, Tür 16, M: 40 RM, E: sofort.

Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt

Wien 1, Kärntnering 5
Vorstand der des Aufsichtsrates:
Der Bürgermeister der Stadt Wien



Konzernunternehmungen: Konzernunternehmungen:

Danubia

Allgemeine Versicherungs-A.G.

**Ostmärkische
Feuerbestattung**

Versicherungsverein A.G.

Union

Transport-Versicherungs-A.G.

**Wiener Wechselseitige
Krankenversicherung**

Anstalt auf Gegenseitigkeit

Versicherungsschutz gegen alle Gefahren!

- 2., Jirkusg. 10, 3. Stock, Tür 25, M: 30 RM, E: sofort.
- 3., Fasang. 24, 1. Stock, Tür 9, M: 45 RM, E: sofort.
- 4., Schelleing. 41, 1. Stock, Tür 10, M: 42 RM, E: sofort.
- 6., Negidig. 18, 1. Stock, Tür 6, M: ?, E: sofort.
- 6., Linke Wienzeile 26, 3. Stock, Tür 20, M: 45 RM, E: sofort.
- 6., Mariahilfer Str. 95, Hochparterre, Tür 24, M: 35 RM, E: sofort.
- 7., Mariahilfer Str. 80, 3. Stock, Tür 29, M: 44 RM, E: Februar 1941.
- 7., Mariahilfer Str. 94, 1. Stock, Tür 25, M: 30 RM, E: unbestimmt.
- 8., Josefstädter Str. 32, 2. Stock, Tür 12, 65 RM 1/4jährl., E: sofort.
- 9., Säuleng. 10, Tür 5, M: 40 RM, E: unbestimmt.
- 9., Sennhoferg. 15, Tür 23, M: 40 RM, E: sofort.
- 9., Scheuchg. 6, Tür 10, M: 33 RM, E: sofort.
- 14., Penzinger Str. 170, 1. Stock, Tür 11, M: 50.73 RM, E: Februar 1941.

3 Zimmer, 1 Küche (Type V):

- 2., Darwing. 30, 1. Stock, Tür 8, M: 37 RM, E: unbestimmt.
- 2., Darwing. 30, 3. Stock, Tür 16, M: 32 RM, E: unbestimmt.
- 2., Haidg. 4, Tür 30, M: 35 RM, E: unbestimmt.
- 2., Leopoldsg. 31, 2. Stock, Tür 59, M: 44 RM, E: unbestimmt.
- 2., Taborstr. 21a, Tür 30, M: 44 RM, E: unbestimmt.
- 2., Untere Augartenstr. 23, 3. Stock, Tür 59, M: 37 RM, E: sofort.
- 3., Messenhauserg. 14, Tür 27, M: 26 RM, E: sofort.
- 4., Wiedner Hauptstr. 40, 3. Stiege, Tür 34, M: 60 RM, E: unbestimmt.
- 4., Trappelg. 3, Tür 4, M: 50 RM, E: sofort.
- 6., Mariahilfer Str. 43, 1. Stock, Tür 11, M: 25 bis 35 RM, E: sofort.
- 6., Stieggeng. 18, Tür 3, M: 27 RM, E: sofort.
- 8., Laudong. 57, Hochparterre, Tür 3, M: 52 RM, E: unbestimmt.
- 12., Reschg. 23, 1. Stock, Tür 10-12, M: 26 RM, E: sofort.

- 14., Jöbarthg. 20a, 1. Stock, Tür 6, M: 50 RM, E: sofort.
- 18., Golttagg. 2, 1. Stock, Tür 11, M: 40 RM, E: 15. 2. 41.
- 21., Wagramer Str. 17a, Mansarde,

3 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche (Type V):

- 2., Ferdinandstr. 18, 2. Stock, Tür 9, M: 31.39 RM, E: sofort.
- 2., Ferdinandstr. 22, 1. Stiege, 3. Stock, Tür 15, M: 31.50 RM, E: sofort.
- 2., Kleine Pfarrg. 7, Mezzanin, Tür 6, M: 42 RM, E: sofort.
- 2., Kleine Pfarrg. 7, 1. Stock, Tür 9, M: 60 RM, E: sofort.
- 2., Raffingleitnerpl. 4, Tür 10, M: 35 RM, E: sofort.
- 2., Robertg. 1, Tür 31, M: 116 RM, E: sofort.
- 2., Schönererstr. 9, 1. Stiege, 1. Stock, Tür 9, M: 45 RM, E: sofort.
- 2., Taborstr. 11, Tür 12a, M: 32.78 RM, E: sofort.
- 2., Untere Donaustr. 35, 3. Stock, Tür 16, M: 29 RM, E: unbestimmt.
- 3., Rafumoffthg. 32, 1. Stock, Tür 4, M: 50 RM, E: sofort.
- 9., Viechtensteinstr. 56, Tür 24, M: 35 RM, E: unbestimmt.
- 9., Porzellang. 60, 1. Stiege, 3. Stock, Tür 37, M: 47 RM, E: sofort.

3 Zimmer, 2 Kabinette, 1 Küche:

- 2., Hofenederg. 1, Tür 15, M: 50 RM, E: sofort.
- 2., Pazmaniteng. 19, Tür 9, M: 35 RM, E: sofort.
- 14., Mauerbacher Str. 38, Tür 2, M: 53.67 RM, E: sofort.

3 Zimmer, 3 Kabinette, 1 Küche (Type V):

- 3., Landstraßer Hauptstr. 3, 1. Stock, Tür 7, M: 60 RM, E: Februar 1941.

(M = monatlicher Gesamtmietzins, E = Einzugsstermin.)

II. Frei vermietbare Wohnungen:

1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche:

- 24., Hinterbrühl, Hauptstr. 36a, M: 100 RM, E: sofort.

1 Zimmer, 2 Kabinette, 1 Küche:

- 1., Graben 26, 3. Stock, Tür 14a, M: 80 RM, E: sofort.

2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche:

- 3., Fasang. 36, Tür 2, M: 60 RM, E: sofort.
- 17., Dornbacher Str. 13a, M: 90 RM, E: 1. 3. 41.
- 24., Hinterbrühl, Dreifsternstr. 14, 1. Stock, Tür 11, M: 65 RM, E: sofort.

4 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche:

- 1., Spiegelg. 13, 3. Stock, Tür 8, M: 140 RM, E: 1. 3. 41.
- 1., Spiegelg. 13, 3. Stock, Tür 9, M: 140 RM, E: 1. 3. 41.

4 Zimmer, 2 Kabinette, 1 Küche:

- 1., Nibelungeng. 8, Tür 8, M: 140 RM, E: sofort.

(Zi = Zimmer, Ka = Kabinett (Kammer), Kü = Küche, VZ = Vorzimmer, HZ = Hausgehilfenzimmer, BZ = Badezimmer, M = monatlicher Gesamtmietzins, E = Einzugsstermin.)

Gewerbewesen

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 17. Jänner bis 23. Jänner 1941 im Gewerbe-
register der Gewerbeabteilung (SVD 3/IV)

(Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk: Hierz Leopoldine, gewerbsmäßige Vermietung von Lat-
toeren, Alberg. 10/1/5 (12. 12. 1940). — Hofmann Walter, Friseurhandwerk,
Augustinerstr. 7 (19. 12. 1940). — Reusz Armin, Betrieb zur Einstellung
von Kraftfahrzeugen (Garage), Hanuschg. 3 (18. 10. 1940). — Reusz Armin,
Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Zapfstelle,
Hanuschg. 3 (18. 10. 1940). — Degendorfer Johanna, Massage, Johannes-
gasse 17 (10. 12. 1940). — Hies Alois, Wäscheneinanderhandwerk, be-
schränkt auf die Erzeugung von Kinderwäsche und Kinderkleidern, Dr.-Karl-
Fueger-Pl. 4, Passage (16. 12. 1940). — Hufbal Maria, Einzelhandel mit
Damenpantoffeln und Haistüchern, Kärntner Str. 51 (15. 11. 1940). — Kir-
chner Theres, Alleinhaberin der Fa.: „Verlag Theres Kirchner“, Ver-
lagsgewerbe, Kramerg. 9 (22. 11. 1940). — Kovarc Jozef, Schuhmacher-

gewerbe, Meisterfingerstr. 3 (4. 12. 1940). — Weinschenk Josef, Erzeugung von Hono-Rundhörnigarnmapulver, Mälterbastei 10/II/7 (4. 12. 1940). — Offene Handelsgesellschaft „Kister & Co.“, Kleinhandel mit Strickoberkleidern, Rotenturmstr. 21 (3. 12. 1940). — Offene Handelsgesellschaft Alexander Pusch, Schafwollwaren- und Wadenfabrik, Vinfafeld, fabrikmäßige Erzeugung von Schafwollwaren und Waden aller Art, beschränkt auf die Ausgabe an Wiederverkäufer, Rotenturmstr. 29 (21. 2. 1933). — Butter-Ausform-Gesellschaft m. b. H., Großhandel mit Butter und Butterfett, Salztorg. 1 (13. 12. 1940). — Buchal Egon, Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden, Singerstr. 26 (12. 12. 1940). — Zusi Katharina, Einzelhandel mit Papier-, Kurz-, Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit dem Betrieb einer Tabak-Extrakt, Spiegelf. 7 (29. 11. 1940). — Holy Maria, Alleinhaberin der Fa.: „Zum Gummiföng“, Maria Holz, Einzelhandel mit Gummi-, Parfümeries-, Galanterie- und Spielwaren, Haushaltungs- und Sportartikeln sowie Artikeln der Krankenpflege, sofern deren Vertrieb nicht den Apothekern vorbehalten oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Stephanspl. 2 (28. 3. 1940). — Anton Hübl, Kommanditgesellschaft, Großhandel mit Textilwaren und Schneiderbedarfsmitteln, Wipplingerstr. 20 (19. 11. 1940). — 2. Bezirk: Vlek Johann, Friseurhandwerk, Franzensbrüdenstr. 6 (30. 12. 1940). — Weber Sofie, Feilbieten von heimischem Obst und heimischen Grundwaren im Umbezogen von Haus zu Haus und auf der Straße im Stadtgebiet von Groß-Wien, Reichsbrüdenstr. 40 (30. 10. 1940). — Neuburg Josef, Gemischdreierhandwerk, Sternedpl. 9 (31. 12. 1940). — Vasser Ernst, Handel mit Bedarfsartikeln für Buchhaltungseinrichtungen, insbesondere mit selbst zusammengestellten Bilanz-ausstellungsblättern, Zaborstr. 116 (3. 12. 1940). — Kramos Anna, Alleinhaberin der Fa.: „Carl Speier“, fabrikmäßige Erzeugung von Kleibern aller Art, Zaborstr. 116 (25. 10. 1940). — 3. Bezirk: Nosal Johann, Herrenschneiderhandwerk, Baridg. 21 (9. 1. 1941). — Fa. „Giovanni Koffi“, Alleinhabin: Erich Bevers, Expeditionsgerichte mit Ausschluß jeder Tätigkeit, die gemäß B.-G.-Bl. 109/31 an eine Konzession gebunden ist, Beatrixgasse 26 (28. 8. 1939). — Aderl Franz Bernhard, Alleinhabin der Fa.: Kohlepapier- und Farbbandfabrik „Nis“, Bernd Aderl, fabrikmäßige Erzeugung von Kohlepapier, Farbbändern und Dauerschablonen, Öerg. 19 (16. 3. 1940). — Hartwig Karl, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf Spiel-, Galanterie- und Schmuckwaren (unecht), Postkarten mit Sonderstempeln, Kardinal-Nagl-Pl. 6 (29. 10. 1940). — Marek Gustav Josef Franz, Versicherungsvertreter, Kollerg. 18 (1. 11. 1940). — Schmid Wilhelm, Handelsagentur für chemische, technische und gemischt-technische Produkte, Seiblg. 10 (2. 11. 1940). — 5. Bezirk: Mlegenschnoe Ludwig, Malerhandwerk, Kriebhuberg. 17 (30. 12. 1940). — Vaier Heinrich, Inhaber der Fa.: „Öfter-reichste Metall- und Maschinen-Handels-Gesellschaft J. Vaier“, Handelsvertretergewerbe für technische Apparate und Metallwaren, Margareten-gürtel 6 (10. 12. 1940). — Hotwath Marie, Einzelhandel mit Obst und Gemüse, Margaretenstr. 111 (19. 12. 1940). — Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, Kommanditgesellschaft, Verlagsbuchhandel, Rechte Wienzeile 97 (16. 12. 1940). — Koppel Erta, Buchmadergewerbe, Schönbrunner Str. 36 (17. 12. 1940). — Sebnal Stanislaus, Fischehandwerk, Schönbrunner Str. 107 (2. 1. 1941). — Lewick Eduard, Glas- und Gebäudereinigerhandwerk, Wimmerg. 29 (13. 12. 1940). — 6. Bezirk: Heintel Alois, Konditorhandwerk, Gumpendorfer Str. 133 (22. 10. 1940). — Offene Handelsgesellschaft Obst-, Gemüse- und Südfrüchten-Import und -Export, Marinowky und Caprioli, Großhandel mit Obst, Agrumen und Gemüse, Köstlerg. 3 (13. 11. 1940). — Büromaschinen-Verkaufsgesellschaft Johann Mader R.-G., Groß- und Einzelhandel mit Büromaschinen, Mariabifler Str. 27 (19. 12. 1940). — Kraus August, Alleinhabin der Fa.: „August Kraus“, Einzelhandel mit Rauch- und Kürschnerwaren, Fellen und Wildwaren, Mariabifler Str. 43 (22. 11. 1940). — Dr. Mascha Ernst, Handel mit Weinbauzeugnissen, Mariabifler Str. 117/IV/11/39 (21. 10. 1940). — Behr Franz jun., Handelsvertretung mit bedruckten Stoffen, Spitzen und Modeartikeln, Mollardg. 45/47/III/53 (27. 11. 1940). — Hruša Hans, Alleinhabin der Fa.: „Hans Hruša“, Handelsvertretung, Münzwagen-gasse 5 (17. 9. 1940). — Hruša Hans, Alleinhabin der Fa.: „Hans Hruša“, Groß- und Einzelhandel mit Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Blumentischen, Serviertischen und Schirmhändlern, Münzwagen-gasse 5 (17. 9. 1940). — Wistal Wilhelm, Handelsvertretergewerbe mit Haushal-tungsartikeln und Haushaltsmaschinen, Teufeng. 6 (10. 12. 1940). — Zeimer Hubert, Alleinhabin der Fa.: „J. Leitner & Co.“, Herren-schneiderhandwerk, Schmatzhofg. 12 (6. 12. 1940). — 7. Bezirk: Stuppberger Karl, Einzelhandel mit Möbeln aller Art, Breite G. 11 (11. 10. 1940). — Offene Handelsgesellschaft „Hans Krainer & Co.“, Handelsvertretung für Musikinstrumente, Spielwaren, Galanteriewaren, Uhren und Schmuckwaren, Mariabifler Str. 58 (10. 10. 1940). — Offene Handelsgesellschaft „Hans Krainer & Co.“, Großhandel mit Spielwaren, Musikinstrumenten und Galanteriewaren, Mariabifler Str. 58 (10. 10. 1940). — Reider Andreas, Artur, Handelsvertretung für Leder, Lederwaren und Rauchwaren, Schottenfeldg. 63 (25. 10. 1940). — Madit Alois, Einzelhandel mit Papier-, Kurz-, Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit dem Betrieb einer Tabak-Extrakt, Westbahnstr. 41 (20. 9. 1940). — 8. Bezirk: Starl Heinrich Wilhelm, Handelsvertretergewerbe, beschränkt auf die Vermittlung von Maschinen und Industriebedarf, Alberg. 26 (16. 11. 1940). — Filippi Otto, Kürschnerhandwerk, Alberg. 55 (18. 12. 1940). — Schroth Leopold, Herstellung von Dichtpausen, Josefsbader Str. 54 (12. 12. 1940). — Schumann Viktor, Alleinhabin der Fa.: „Karl Schumann“, Spengler-handwerk, Josefsbader Str. 57 (15. 7. 1940). — Redl Heinrich, Großhandel mit Kartonagenwaren und Papierwaren, Kochg. 25 (1. 11. 1940). — Kraus Franz, Schlosserhandwerk, Range G. 27 (19. 12. 1940). — Heiningner Rain-mund, gewerbsmäßiger Feing vertrieblicher Hausarbeiten mittels genehmigter Vorrichtung zum Zudecken der Veräußerung als Raubtierfutter unter Aus-schluß des Haltens, Maria-Dieu-G. 6 (2. 12. 1940). — Dr. Hoffstätter Franz, Versicherungsvertreter, Stodg. 26 (6. 11. 1940). — 9. Bezirk: Sol Egon, Handelsvertretung, beschränkt auf die Vermittlung von Auktionenhandels-geschäften mit Textilzeugnissen und Bekleidungsartikeln, Alfer Str. 10 (29. 10. 1940). — Mag. Edwin Diebl, Alleinhabin der Fa.: „Anton von Walsheim, chemisch-pharmazeutische Fabrik“, Gemischwarenhandel in Ver-bindung mit einer Konzession gemäß § 15, Abs. 1, Vt. 14, der Gem.-Ord.-Tolgmang. 11 (21. 11. 1940). — Offene Handelsgesellschaft „S. Schmidt & Co.“, Einzelhandel mit Krankenpflegeartikeln aller Art, mit Ausschluß solcher Waren, die laut Artifizelle, B.-G.-Bl. II, Nr. 326/34, an den großen Befähigungs-nachweis gebunden sind, und mit Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Garnisong. 11 (8. 11. 1940). — Gander Karl, Einzelhandel mit photographischen Bedarfsartikeln und Apparaten, Kinderhügelg. 10 (10. 9. 1940). — Bauer Maria, Klein-verkauf von getrockneten Früchten, Zigaretten, beim inneren Gürtel, an-schließend an den Stadthausplatz (29. 10. 1940). — Schrauf Franz, Ver-sicherungsvertreter, Maria-Theresien-Str. 5 (20. 11. 1940). — Lepper Gottfried, Handelsvertretung für Meßapparate und einschlägige technische

ZENTRALSPARKASSE DER GEMEINDE WIEN

WIEN I, WIPPLINGERSTRASSE 8 / RUF U 2 35 60 SERIE
SPAREINLAGEN- UND GIRAABTEILUNG: WIEN I,
WIPPLINGERSTRASSE 1 / RUF U 2 32 96 UND U 2 42 91

ZWEIGANSTALTEN:

- | | |
|--|--|
| 1, Schottenring 1 (Effekten-Abteilung) | 16, Richard-Wagner-Platz 16 |
| 1, Rärntner Straße 11/15 | 17, Hernauer Hauptstr. 72/74 |
| 1, Operngasse 6 | 18, Währinger Straße 109 111 |
| 2, Zaborstraße 17 | 19, Gatterburggasse 23 |
| 2, Praterstraße 50 | 19, Seifengäßchen Straße 82 |
| 3, Landsträßer Hauptstraße 61 | 20, Wallensteinstraße 14 |
| 3, Radekyplatz 4 | 21, Am Spitz 11 |
| 3, Kardinal-Nagl-Platz 14 | 21, Mödling, Schrammenplatz 6 |
| 3, Wiedner Hauptstraße 23/25 | 24, Mödling, Wiener Straße 27 |
| 5, Margaretenstraße 67 | 24, Brunnen-Maria Enzersdorf, Adolf-Hitler-Platz 5 |
| 5, Rasthausdorfer Platz 4 | 24, Gumpoldsdorf, Wiener Straße 60 |
| 7, Mariabifler Straße 70 | 25, Urfeld, Perchtoldsdorfer Straße 2 |
| 8, Josefsbader Straße 64 | 25, Algersdorf, Breitenfurter Straße 6 |
| 9, Ruzsdorfer Straße 10 | 25, Angersdorf, Triefster Straße 27a |
| 10, Layenburger Straße 49 51 | 25, Perchtoldsdorf, Adolf-Hitler-Platz 14a |
| 11, Simmeringer Hauptstr. 80 | 25, Mauer, Kirchengasse 1 |
| 12, Steinbaurgasse 4/6 | 26, Riefersdorf, Rathaus-platz 25 |
| 12, Reichsbrüdenstraße 27 | |
| 13, Siebinger Hauptstraße 24 | |
| 14, Unger Straße 38 | |
| 14, Ruzsdorfer, Adolf-Hitler-Platz 4 | |
| 15, Altmannstraße 44/46 | |
| 15, Märzstraße 45 | |

Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien:
7, Neubaugasse 1

Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien
für Groß-Wien-Süd: 24, Mödling, Schrammenplatz 6

Ein- und Auszahlungen im Spareinlagenverkehr werden bei allen vorgezeichneten Stellen durchgeführt. Der Giroverkehr ermöglicht „Zahlen ohne Bargeld“ durch Überweisung an alle Sparkassen und alle übrigen Geldinstitute Großdeutschlands (Postsparkasse, Reichsbank, Banken, Genossenschaften usw.) Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

Artikel, Maria-Theresien-Str. 19 (27. 11. 1940). — Ing. Scheffenecker Erhard, fabrikmäßige Erzeugung von Robes- und Zugmaschinen, Miel-dorfer Str. 3 (8. 11. 1940). — Falck Wilhelmine, Schneiderhandwerk, Ruzsdorfer Str. 62 (18. 12. 1940). — Hennig Max Friedrich, Groß- und Exporthandel mit Dentalwaren sowie mit Kartondent-Abdruckhaltung, Wola-gasse 2 (15. 3. 1939). — 10. Bezirk: Schmalz Anton, Friseurgewerbe, Gubrunstr. 123 (11. 11. 1940). — Stadler Maria, Abnahmestelle für Wäschereien und Blätterereien sowie Betrieb einer elektrischen Wäschereie, Quellenstr. 169 (14. 11. 1940). — Kre Leopold, Schifffahrtshandel, Triefster Str. 47 (2. 12. 1940). — 12. Bezirk: Ven Anton, Alleinhabin der Fa.: „Feg & Co.“, Maschinenschloßergewerbe, Breitenfurter Str. 4 (6. 3. 1940). — Sowa Henriette, Einzelhandel mit Obst und Gemüse, Götzmannstr. 11 (3. 12. 1940). — Schweizer Alexander, Tischlerhandwerk, Eisenstr. 70 (13. 12. 1940). — Horst Karl, Kafeur-, Friseur- und Veredelmacher-gewerbe, Hufelandsg. 3 (Theresienbad) (12. 3. 1940). — Vaier Franz, Tischlergewerbe, beschränkt auf die Herstellung von Einmöbeln, Korberg-13 (24. 11. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Foh. Budler & Benckeb“, Kleinhandel mit Flachglas und Spiegeln in Verbindung mit dem im selben Standort ausgeübten Gewerbe: Glasfleißerei und Spiegelglasererei, Meid-linger Hauptstr. 37 (8. 3. 1940). — Träger Rudolf, Abdruck- und Ab-wandergewerbe, Rauchg. 13 (20. 9. 1940). — Wiener Holz-Kontor vormals Josef Pfleger, Kommanditgesellschaft, Großhandel mit Bau- und Werk-holz, Steinbaurg. 346 (9. 1. 1939). — 14. Bezirk: Triefsacher Markus, Einzelhandel mit Zuderbäderwaren, Schokoladen, Kandiblen und Bonbons, Habersdorf-Weidlingau, Adolf-Hitler-Str. 79 (26. 8. 1940). — Legezer Ludwig, Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Kolonial- und Spezereiewaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlos-senen Gefäßen, Flaschenbier und Haushaltungsartikeln, Wifgrüßg. 3 (16. 11. 1940). — 15. Bezirk: Wallner Johanna, Wäsdorfergewerbe (fals), Singel-fiedlg. 15 (31. 10. 1940). — Mally Maria, Milchhandlungsgeschäft, Seiblg. 1 (3. 10. 1940). — Mader Maria, Schneiderhandwerk, beschränkt auf die Gold-schneiderei, Goldschlagstr. 28 (6. 1. 1941). — Ing. Hatlauer Ferdinand, Rund-schneidemaschinenhandwerk, Goldschlagstr. 60 (13. 1. 1941). — Hode Bruno Willi, Versicherungsvertreter, Jageng. 3 (25. 11. 1940). — Unterleitner Anna, Einzelhandel mit Haus- und Küchengeräten sowie mit Eisenwaren, Hütteldorfer Str. 81 (28. 11. 1940). — Resch Eduard, Betrieb zur Ein-stellung von Kraftfahrzeugen (Garage), Kranzg. 6 (29. 11. 1940). — Erenka Karl, Einzelhandel mit photographischen Bedarfsartikeln, Maria-bifler Str. 161 (10. 12. 1940). — Klein Anna, Alleinhabin der Fa.: „Johann Klein, Wäsche- und Modewaren“, Einzelhandel mit Textilwaren, Textilwaren, Modewaren, einschlägigen Kurzwaren, Schneidergehör, Gummwaren, Wadstuch und Linoleum, Märzstr. 13 (2. 12. 1940). — Jibny Karl, Klempnerhandwerk, Märzstr. 42 (15. 1. 1941). — Haller Anton, Tischlerhandwerk, Dederbierstr. 37 (13. 1. 1941). — Rang Johann, Einzel-handel mit Papier-, Kurz-, Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Ver-bindung mit einer Tabak-Extrakt, Reichsbrüden 26 (31. 7. 1940). — Anstl Krescentia, Einzelhandel mit Haus- und Küchengeräten, Spiel-, Holz-, Kurz-, Korb- und Galanteriewaren, Schwendner 23 (6. 11. 1940). — Schmid Rudolf, gewerbsmäßiges Abziehen von Buchdruckdrucken sowie Erzeugung von Walzenmasse, Seckhauser Str. 47 (16. 11. 1938). — Straßky Josef, Feintischlerhandwerk, Altmannstr. 1 (10. 1. 1941). — Firscht Otto, Allein-

inhaber der Fa. „Gebrüder Fischl“, Einzel- und Großhandel mit sämtlichem Anstreicher- und Malerzugehör, mit Ausschluß von Material- und Farbwaren, Altmannstr. 35 (2. 8. 1939). — Kallwa Martin, Tischlergewerbe, Vogelweidpl. 3 (8. 11. 1939). — Drachler Karl Ludwig, Handelsagentur mit chemischen Produkten und technischen Neuheiten, Zwölfberg, 4 (11. 1. 1940). — 16. Bezirk: Kubin Josef, Einzelhandel mit Kosmetik- und Spezialewaren, Lebens- und Genussmitteln, Flaschenbier, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Haushaltungsartikeln, Material- und Farbwaren, Parfümerie- und Toiletteartikeln, Gummiswaren, Eisenwaren, Schrauben aller Art, Sämereien, Artikeln für die Schädlingsbekämpfung in Pflanzenbau, Holzwaren, beschränkt auf Haushaltungsartikel, Spielwaren, Seilwaren, Elektroartikel, Photopapier, Tierfutter und Lürmatten, Herbststr. 44 (14. 10. 1940). — Kubin Josef, Erzeugung von Lederkonservierungsmitteln, Schuhcreme, Fußbodenpflegemitteln, technischen Schmiermitteln und Metallputzmitteln, Herbststr. 44 (14. 10. 1940). — Kubin Josef, Erzeugung von chemisch-technischen und chemisch-kosmetischen Produkten mit Ausnahme solcher, die an eine besondere Bewilligung (Konzession) oder an die Erbringung eines Befähigungsnachweises gebunden sind, Herbststr. 44 (14. 10. 1940). — Dittrich Magdalena, Einzelhandel mit Milch und Milchzeugnissen und dem zum Verkauf in Milchsondergeschäften jeweils zugelassenen Nebenartikeln, Hippogasse 3 (24. 10. 1940). — Reichreiter Ferdinand, Einzelhandel mit Obst und Gemüse, Maulperispl. 7 (24. 10. 1940). — Offene Handelsgesellschaft Schuhhaus Hubert Tiefenbacher & Co., Einzelhandel mit Schuhen und Schuhzugehör, Neulerchenfelder Str. 6 (17. 9. 1940). — Robak Marie, Einzelhandel mit Papiere-, Kurz-, Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit dem Betrieb einer Tabak-Exakt, Neulerchenfelder Str. 12 (18. 11. 1940). — Heilegger Karl, Fleischerhandwerk, Kömerg. 44 (12. 11. 1940). — Jung Karl, Handel mit Naturblumen im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gebiet von Groß-Wien, Seitenberg, 73 (4. 12. 1940). — 17. Bezirk: Ing. Stodmar Kurt, Schlossergewerbe, Altszeile 24 (25. 7. 1940). — 18. Bezirk: Klammerth (auch Klammerrth) Viktor, Handel mit Alt- und Abfallstoffen, Gymnasiumstr. 25 (12. 4. 1940). — 19. Bezirk: Wolff Karl, Pressen von Rämmen aus Zelluloid oder anderen Kunststoffplatten mit Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Billrothstr. 6a (14. 12. 1940). — List Rosa, Einzelhandel mit Parfümeriewaren, Toilette-, Haushaltungsartikeln und Materialwaren, Billrothstr. 62 (7. 11. 1940). — Nierlich Heinrich Ludwig, Großhandel mit Elektroinstallationsmaterial und Glühlampen, Döbblinger Gürtel 21 (9. 12. 1940). — Pinzl Johann, Einzelhandel mit Spiels-, Galanterie- und Kurzwaren sowie mit Papier, Silber, 5 (9. 12. 1940). — 20. Bezirk: Fischmann Rudolf, Marktfahrgewerbe, unter Ausschluß des Marktfahrens mit solchen Artikeln, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, Adalbert-Straße 78 (9. 10. 1940). — Zimmermann Johann, Erzeugung von Fußbodenpflegemitteln, Palettißtr. 105 (18. 11. 1940). — 21. Bezirk: Drabec Karl, Lastenfuhrergewerbe mittels Pferden, Kronaug. 17 (24. 10. 1940). — Wadner Franz, Rohschlächterhandwerk, Rang-Engersdorf, Wiener Str. 45 (8. 1. 1941). — Hampl Franz,

Einzelhandel mit Papier- und Kurzwaren sowie mit Rauchrequisiten in Verbindung mit dem Betrieb einer Tabak-Exakt, Prager Str. 65 (11. 1. 1941). — 23. Bezirk: Bogritsch Josef, Bäckerhandwerk, Ober-Laa, Himberger Str. 25 (26. 11. 1940).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 17. Jänner bis 23. Jänner 1941 im Gewerbe-register der Gewerberechtsabteilung (GWD 3/IV)
(Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk: Heinz Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Fremdenpension, Bartensteing. 13 (16. 12. 1940). — Dr. Vösl Josef, Verwaltung von Gebäuden, Schötieng. 4/1/5 (21. 11. 1940). — 3. Bezirk: Dr. Menzel Alfred, Konzession zur gewerbsmäßigen Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und Vermittlung von Hypothekendarlehen (Realitätenvermittlung), Erdberger Rände 2 (6. 1. 1941). — Dr. Menzel Alfred, Konzession zur gewerbsmäßigen Verwaltung von Gebäuden, Erdberger Rände 2 (6. 1. 1941). — 7. Bezirk: A. Herzmansky, Kommanditgesellschaft, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Warenhauserfrischungsraumes, Stiftgasse 1-7 (4. 1. 1941). — 8. Bezirk: Bauer Julius, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Stodag. 23 (11. 12. 1940). — Bihlhofer Anna Maria, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Fremdenheimes, Zeltg. 3 (11. 12. 1940). — 9. Bezirk: Hofmann Friedrich, Buchdruckergerber, Aufsg. 12 (17. 12. 1940). — Kisser Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Währinger Gürtel 156 (11. 12. 1940). — 10. Bezirk: Jodl Vinzenz Franz, Güternabnehmerkonzession, Neireidg. 139 (10. 1. 1941). — 12. Bezirk: Polzer Robert, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Dörfelstr. 3 (25. 11. 1940). — 14. Bezirk: Busse Ludwig, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Habersdorf-Weidlingau, Adolf-Hitler-Str. 48 (31. 12. 1940). — Friesacher Markus, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Habersdorf-Weidlingau, Adolf-Hitler-Str. 79 (31. 12. 1940). — 15. Bezirk: Wenzel Margarethe, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Bedmanng. 72 (16. 1. 1941). — Reihberger Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Mareßpl. 7 (9. 1. 1941). — Schuster Josefina, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Sechshäuser Str. 43 (16. 1. 1941). — 17. Bezirk: Mafel Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Rosensteing. 12 (25. 10. 1940). — 19. Bezirk: Felsmann Marie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Krottenbachstr. 93 (16. 12. 1940). — 20. Bezirk: Döllner Otto, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Gerhardusg. 30 (15. 1. 1941). — 21. Bezirk: Hofbauer Amalia Theresia, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthofes, Engersfeld 58 (10. 1. 1941). — Drabec Karl, Beförderung von Lasten mittels Kraftfahrzeugen, Kronaug. 17 (10. 1. 1941).

Das
W&W Neujahresgeschenk
der **W&W**
Haushalttarife
H 7, H 8, H 15 verbilligt!

Bei Bestimmung der Raumzahl werden nicht gezählt

bisher: Räume unter 6 m²

jetzt: Räume unter 8 m²

Die Mindestabnahme (bei Tarif H 7) beträgt

bisher: 400 kWh für die ersten zwei Räume

400 kWh für jeden weiteren Raum

jetzt: 400 kWh für die ersten zwei Räume

150 kWh für jeden weiteren Raum

Wiener Elektrizitätswerke A 245 40

Stadt-Bräu
(Märzen)
Steffl-Bräu
(dunkel)



Die köstlichen
Qualitätsbiere aus dem
Brauhaus der Stadt Wien